

Wiesbadener Tagblatt.

Druck und Verlag:
A. Schellberg'sche Hofbuchdruckerei, Tagblatt-Druck,
Geschäftszeit: 6 Uhr morgens bis 7 Uhr abends,
außer Sonn- und Feiertagen.

Wöchentlich
mit einer täglichen



7 Ausgaben
Unterhaltungsbeilage.

Erscheinungszeit:
Wöchentlich nachmittags, Samstags vor- u. nachmittags
Fernsprecher-Dienst: 1933.
Verleger: A. Schellberg, Wiesbaden.

Abgabepreis: Für eine Ausgabe von 2 Wochen 40 Pf., für einen Monat 1.20 M., ein-
zelne Ausgaben 10 Pf. — Bezugsbedingungen: Bei der Bestellung, die Ausgabezeiten, die Zeitungs-
und alle sonstigen Bedingungen. — Die Abnehmer sind verpflichtet, die Zeitungen an den
Bestellern zu liefern und auf die Einhaltung des Bezugspreises zu achten.

Anzeigenpreis: Ein Millimeter Höhe der 22 Millimeter breiten Spalte im Anzeigenblatt 60
Pf., der 10 Millimeter breiten Spalte im Anzeigenblatt 40 Pf., sonst laut Tarif Nr. 2.
Rundschreiben: C. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Wochen
und keine Gewähr übernommen. — Schluss der Anzeigen-Annahme 10 Uhr vormittags.
Besondere Anzeigen müssen spätestens einen Tag vor dem Erscheinungstage eingegeben werden.

Telegraphen-Adresse: Tagblatt Wiesbaden.

Höchste Abonnentenzahl aller Tageszeitungen Wiesbadens und Rastatts.

Postfach-Nr.: 116.

Nr. 216.

Freitag, 10. August 1934.

82. Jahrgang.

Doumergues Sorgen.

Der französische Ministerrat. — Barthou ist auf Urlaub. — Neue Weltwirtschaftskonferenz.

Die polnischen Bergarbeiter.

aa. Berlin, 10. Aug. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Der französische Ministerpräsident Doumergues hat seinen Sommerurlaub unterbrochen, um heute vormittag in Paris einen Ministerrat zu leiten. Es handelt sich dabei aber um eine Sitzung des Kabinetts, die bereits bei Beginn der Sommerferien in Aussicht genommen war. Man wird sich in dieser Aussprache nicht gerade über Stoffmangel beklagen können. Allerdings dürfte die Außenpolitik nur eine verhältnismäßig kleine Rolle spielen, da der Außenminister Barthou sich 3. auf Urlaub befindet. Nicht einmal der Besuch eines sowjetrussischen Flugzeuggeschwaders hat ihn veranlassen können, immerhin heißen Paris auszubarren, obwohl man sich um in der französischen Hauptstadt nach allen Regeln der Kunst bemüht, diesen Besuch der sowjetrussischen Flieger als Kundgebung für die Annäherung zwischen Paris und Moskau auszugestalten. So wird also die Außenpolitik Barthous bei den heutigen Beratungen kaum eine Rolle spielen, möglicherweise wird man sich aber wohl mit gewissen Anregungen beschäftigen, die von Amerika kommen und die darauf abzielen, eine neue Weltwirtschaftskonferenz einzuberufen. In diesem Sinne sollen jedenfalls die diplomatischen Vertreter Amerikas in London und Paris konsultiert werden. In Frankreich scheint wenig Reizung vorhanden zu sein, auf diese Anregung einzugehen. Man hält den Zeitpunkt einer solchen Konferenz noch nicht für gekommen und man verweist darauf, daß es viel wichtiger sei, dem eigenen Markt und dem eigenen wirtschaftlichen Wiederaufbau seine Kräfte zuzuwenden. Gerade in dieser Hinsicht aber hapert es sehr, wie sich denn nicht leugnen läßt, daß die Tätigkeit des Kabinetts in wirtschaftlicher Hinsicht schwerer Kritik ausgesetzt ist. Das hat denn Doumergues bereits geltend gemacht, im „Journal“ zu erklären, daß auch das Kabinett keine Wunder vollbringen könne, daß jeder Wiederaufbau vielmehr eine gewisse Zeit erfordere.

So wird sich das Kabinett vor allem mit außenpolitischen und wirtschaftlichen Fragen beschäftigen. Daneben werden naturgemäß die Ansuchen in Konstantine und die Exzellenzen der polnischen Bergarbeiter eine Rolle spielen. Diese Frage steht allerdings auch unter hartem wirtschaftspolitischen Einfluß, denn wenn man sich jetzt gegen sie stellt, polnische Bergarbeiter abzuweisen, so ist dies lediglich auf die schlechte wirtschaftliche Lage zurückzuführen, die es nicht mehr ermöglicht, alle die Arbeiter zu beschäftigen, die man einst in das Land lockte.

Vor der Krise waren etwa 800 000 Polen in Frankreich beschäftigt, von denen man inzwischen rund ein Drittel abgehoben haben dürfte. Daß man in Polen über diese Haltung Frankreichs nicht gerade sehr erheitert ist, liegt auf der Hand, belastet doch die Bergarbeiter, die aus Frankreich zurückkommen, und zwar durchweg mittellos zurückkommen, nur die polnischen Wohlfahrtsvereinigungen, da es auch den Polen nicht ohne weiteres möglich ist, diese Leute in Arbeit und Brot zu bringen. Da nun schon ohnehin wegen der Disputpläne, die Polen ablehnt, eine gewisse Verklümmung zwischen Warschau und Paris besteht, so muß auch diese Frage mit großer Vorsicht behandelt werden. Außerdem dürfte die Frage des Weizenpreises im Kabinett eine Rolle spielen, da sich die französischen Weizenpreise gegenüber den, von der Regierung vorgeschlagenen Mindestpreis, einzukühlen. Im wesentlichen handelt es sich hier darum, daß noch erhebliche Mengen an Getreide der vorjährigen Ernte vorhanden sind, die nach Ansicht der Weizenbauern unter dem festgesetzten Mindestpreis abgesetzt werden können. Es sind also für die große Politik von dem französischen Ministerrat keine Beschüsse von Bedeutung zu erwarten, man sieht aber, daß es auch in Paris nicht an Sorgen fehlt.

Der Besuch der Sowjetflieger in Paris.

Paris, 10. Aug. Bei einem Frühstück zu Ehren der in Paris weilenden Sowjetflieger hielt der Luftfahrtminister, General Denain, eine Ansprache, in der er im Namen der französischen Regierung für den Empfang dankte, der den Vertretern des französischen Flugwesens 1933 bei ihrem Besuch in der Sowjetunion zuteil geworden sei. Freundschaftliche Besuche, die Offiziere und Ingenieure austauschten, förderten die Zusammenarbeit zwischen französischen und Sowjetfliegern. — In seiner Erinnerung wies der Geschäftsträger der Sowjetunion, Rosenbergs, auf die freundschaftliche Entente hin, die sich im Friedensgeist entwickelt habe, dem beide Länder ergeben seien und der von dem Willen getragen werde, die europäische Sicherheit zu gewährleisten. Zum Schluß erläuterte der Leiter der Zivilflotte der Sowjetunion, Ussitsch, die Gründe, aus denen die Entwicklung des Flugwesens in der Sowjetunion besonders notwendig gewesen sei: Unzureichendes Straßennetz, wirtschaftliche Erfordernisse und Landesverteidigung. Er dankte den französischen Fliegern und dem Pariser Stadtrat für die freundliche Aufnahme der Sowjetflieger.

Abschluß eines deutsch-sowjetrussischen Wirtschaftsprotokolls.

Berlin, 10. Aug. (Eig. Drahtmeldung.) Im Reichswirtschaftsministerium haben auf Grund des deutsch-sowjetrussischen Wirtschaftsprotokolls vom 20. März 1934 mit Vertretern der Handelsvertretung der UdSSR Verhandlungen über die Abnahme sowjetrussischer Waren stattgefunden. Die Verhandlungen haben zum Abschluß eines Protokolls geführt, welches am 8. dieses Monats unterzeichnet worden ist.

Otto von Habsburg in Kopenhagen.

Die Mutmaßungen über die Hintergründe seiner Reise.
Kopenhagen, 9. Aug. Erzherzog Otto von Habsburg, der am Mittwochabend völlig unerwartet in Kopenhagen aufgetaucht ist, wollte ursprünglich bereits Donnerstagmorgen nach Schweden weiterreisen. Inzwischen hat jedoch der Erzherzog, der von dem Grafen Heinrich von Degenfeld und dem ungarischen Markgrafen Alexander von Habsburg begleitet wird, sich entschlossen, seinen Aufenthalt in Kopenhagen für unbestimmte Zeit zu verlängern. In der dänischen und holländischen Öffentlichkeit hat der Aufenthalt des Erzherzogs in Kopenhagen großes Aufsehen erregt. Weiter interessiert man sich auch in der dänischen Presse für die Hintergründe dieser Reise. Im Zusammenhang damit wird eine Meldung aus London wiedergegeben, wonach die Reise auf den Rat der österreichischen Monarchen und gewisser italienischer Kreise unternommen worden sei mit dem Zweck, daß der Erzherzog sich während der Erörterungen über eine Rückkehr der Habsburger auf den österreichischen Thron an einem neutralen Orte aufhalte. In dem Hotel des Erzherzogs haben sich im Laufe des Donnerstag verschiedene in Kopenhagen lebende Charaktere eingefunden. Unter ihnen befand sich auch der österreichische Generalkonsul von Kopenhagen.

Friedensruf und Antwort.

In der befehligen Stille, die der Tod Hindenburgs auf die Erörterung der internationalen Streitfragen legte, sind aus Deutschland Kundgebungen des Friedenswillens, wie dies in solcher Eindringlichkeit und Eindeutigkeit vielleicht nie vorher geschehen ist. Der Kaiser und Führer hat dabei fast alle Fragen, in denen Deutschland der Friedensstörung verdächtigt wird, in konkreter Schärfe klargestellt: er hat sein früheres Wort, daß es zwischen Deutschland und Frankreich nach der Bereinigung der Saarfrage keinen Streitpunkt territorialer Art mehr gebe, wiederholt; er hat aufs neue sich zu dem mit Polen abgeschlossenen Verständigungspakt bekannt, der eine kriegerische Entscheidung über die Ostgrenze ausschließt; zu England gewandt, hat er auf das in Deutschland mehr als je früher lebendige Gefühl der Rassenverwandtschaft mit dem englischen Volk verwiesen, das jeden Krieg gegen England — als ein wider natürliches Ereignis empfinden würde, den Gedanken an ein Wettrennen mit England drähtlich von sich weisen und die Kolonialfrage in die Vergangenheit gestellt, wohn sie nach moderner Auffassung des Kolonialproblems gehört. Auch in der österreichischen Frage hat er bei Wahrung der unersättlichen und unerschütterlichen Rechte der beiden deutschen Völker den Weg der Gewalt abgelehnt, jeden Eingriff in die österreichische Selbstständigkeit als Verletzung der gegebenen internationalen Lagerung der österreichischen Frage anerkannt.

Die Stärke und Art des Schicksals, das auf die deutschen Friedensstrebungen aus dem Ausland zu erwarten ist, kann man heute noch nicht voll erkennen. Wir sehen nur, daß die Presse der wichtigsten Länder die deutschen Äußerungen verzeihend und nicht zu dem beliebten Mittel der Unterdrückung oder der Entstellung schon in der ersten Wiedergabe gegriffen hat. So kann man wenigstens die Hoffnung haben, daß die öffentliche Meinung des Auslandes Kenntnis davon nimmt, sich ein Urteil über den wirklichen politischen Willen Deutschlands machen und danach die Haltung der eigenen Regierung kontrollieren kann. Dies ist freilich nur sehr wenig, denn man weiß, daß gerade in den demokratischen Ländern, die sich der Bestimmung ihrer Politik durch das Volk selbst rühmen, der Weg von der wirklichen Volksmeinung zur Exekutive der Regierungen durch hundert Barrikaden gesperrt ist. Es wird also alles davon abhängen, was die ausländische Presse in ihren Kommentaren zu den deutschen Äußerungen auf die Weisung der Regierungen daraus macht und was diese selbst für ihre Politik daraus zu machen bereit sein werden.

Darüber wird erst Klarheit zu gewinnen sein, wenn die diplomatischen Verhandlungen über die schwedischen Fragen wieder aufgenommen werden und ihre Absichten und Wechselfälle sich in der internationalen Pressediskussion widerspiegeln. Im Vordergrund steht dabei der von der französischen Diplomatie unter Führung Barthous angelegene Plan eines großen europäischen Kartellpakt unter dem Patronat Frankreichs und seines neuen Freundes, der Sowjetunion, und im Hintergrund die Frage der Abrüstung, oder, da dieses Wort sehr stark veraltet ist, des Rüstungsausgleichs, die im Herbst in Genf wieder aufgenommen werden soll.

Es ist jetzt schon sicher, daß der Barthou'sche Plan, der mit Hilfe der gefügigen englischen Diplomatie in einem Hinfahrt verwickelt werden sollte, das gewöhnliche Schicksal solcher allzu fein, aber in Wirklichkeit dilettantischer Projekte teilen wird. Er wird entweder in den Schwierigkeiten verfaulen, die sich bei genauerer Prüfung der widerstreitenden Meinungen und Interessen herausstellen oder es wird etwas ganz anderes dabei herauskommen, als sich der Vater des Planes ursprünglich gedacht hatte. Die abwartende Haltung Polens und die Vorhitz der östlichen Randstaaten, die sich das Papier erst genau ansehen wollen, das sie unterschreiben sollen, lassen jedenfalls darauf schließen, daß der diplomatische Überfall Barthous nicht geklappt ist, und sich zum mindesten in langwierigen Verhandlungen auslaufen wird, deren Ergebnis schwer abzusehen ist.

Das Rüstungsproblem wird unterdessen von der ganzen Welt dahin interpretiert, daß es gilt, sich stark zu machen, um nicht die Beute des Stürzens zu werden. In Frankreich geht der parlamentarische Kampf um die Verlängerung der Dienstzeit, wobei der Generalstab nur noch zu schwanken scheint, ob eine Verlängerung auf zwei Jahre oder auf 18 Monate zu verlangen sei. Die radikalsozialistische Partei hat sich zwar bis jetzt gegen jede Verlängerung gestäubt, aber man weiß aus der Erfahrung, daß der Generalstab Sieger bleiben wird. Schon aus dieser Perspektive ist es sehr

Anrede für den Reichskanzler: Mein Führer.

Ein Heeresbefehl des Reichswirtschaftsministers.
Berlin, 10. Aug. (Eig. Drahtmeldung.) In einem Heeresbefehl teilt Reichswirtschaftsminister von Blomberg mit, daß der Führer und Reichskanzler befohlen habe, die Anrede aller Soldaten der Wehrmacht an ihn solle lauten: „Mein Führer.“

Deutsche, lest deutsche Zeitungen.

Ein Erlass der Reichsbahn an die Bahnhofsbuchhandlungen.
Berlin, 10. Aug. (Eig. Drahtmeldung.) Die Reichsbahnverwaltung ist darauf hingewiesen worden, daß Bahnhofsbuchhandlungen den Reisenden ausländische Zeitungen, auch wenn nicht nach solchen gefragt war, in erster Linie angeboten hätten. Eine vorläufige Forderung der Verbreitung ausländischer Zeitungen wird, wie es in einem Erlass der Reichsbahn heißt, von dieser nicht gebilligt, da es eine Pflicht der Bahnhofsbuchhändler sein muß, deutsches Gedeihen zu verbreiten. Die Fächer der Bahnhofsbuchhandlungen sollen angewiesen werden, alles zu unterlassen, wodurch die Verbreitung ausländischer Zeitungen und Zeitschriften gefördert werden kann, insbesondere die Ausgabe an in den Augen fallenden Stellen und das ausdrückliche Anbieten. Bahnhofsbuchhändler, die diese Anordnung verstoßen, werden, daß sie den Bahnhofsbuchhandel nicht im Sinne nationalen Wohlbefindens betreiben. Das Nachschaltensinn soll ihnen aber bei großem Nachdruck gegen diese Anordnung frühzeitig geltend werden.

Einworn auf der Durchreise in Berlin.

Berlin, 9. Aug. Der Außenminister der Sowjetunion, Litwinow, trat heute früh auf der Durchreise in Berlin ein. Er wurde von einem Vertreter der russischen Botschaft empfangen und in das Botschaftsgebäude geleitet. Auf der Durchreise zu seinem alljährlichen Kuraufenthalt wird der russische Außenminister auch Paris besuchen.

Wichtige Kirchengelege.

Von der Deutsch-evangelischen Nationalkonferenz beschlossen.

Berlin, 9. Aug. Nach einem vorausgegangenen Gottesdienst in der Dreifaltigkeitskirche trat am Donnerstagmittag im Sitzungssaal des ehemaligen preussischen Herrenhauses die Deutsch-Evangelische Nationalkonferenz in einer wichtigen Tagung zusammen. Reichsbischof Ludwig Müller eröffnete die Nationalkonferenz mit einem Gebet und einem Dankeswort an den heimgegangenen Reichspräsidenten und General-Feldmarschall von Hindenburg. Das Vermächtnis des heimgegangenen an die Deutsch-Evangelische Kirche sei zum Ausdruck gekommen in dem Auftrag an den Reichsbischof: Sorgen Sie dafür, daß Christus in Deutschland gepredigt wird. Der Reichsbischof erklärte weiter, daß die gewaltige Aufgabe, vor der die Deutsch-Evangelische Kirche stehe, eine Grundlage für ihre künftige Lebenskraft schaffe. Dessen Zweck diene die heutige Nationalkonferenz. Wir müssen, erklärte der Reichsbischof, dem Führer für die Aufgaben der Zukunft eine wirklich geschlossene und feste evangelische Kirche aufbauen. Er hat sich zu uns bekannt und er hat anerkannt, was bisher geschaffen ist und hat seine Zustimmung zu dem gegeben, was werden soll. Mein Wunsch geht dahin, daß wir uns unserer Verantwortung gegen Gott bewußt sind, daß wir auch seine Stimme aus dem Geheiß unserer Zeit hören und alles tun, für unser Volk, für unser Vaterland, für die neue Deutsch-Evangelische Kirche.

Der Reichswalter der Deutsch-Evangelischen Kirche, Ministerialdirektor Jäger, brachte dann die neue Geschäftsordnung der Nationalkonferenz zur Beratung, die im wesentlichen bestimmt:

Der Reichsbischof eröffnet, leitet und vertritt die Deutsch-Evangelische Nationalkonferenz. Er vollzieht gemeinsam mit dem Reichswalter die Ausfertigung ihrer Beschlüsse. Die neue Geschäftsordnung wurde ohne Diskussion angenommen und die Mitglieder wurden darauf durch den Reichsbischof auf die Verfassung der Deutsch-Evangelischen Kirche verpflichtet. Ministerialdirektor Jäger legte weiter in längeren Ausführungen dar, daß die Kirche an der Aufgabe des deutschen Volks und Lebens nicht vorbeigehen könne. Die Wandlungen im Leben unseres Volkes forderten mit aller Notwendigkeit auch die Neugestaltung der äußeren Gestaltung der evangelischen Kirche. Er ging dann ausführlich auf die Frage der Eingliederung der Landeskirchen ein. Er stellte fest, daß die Aufgaben, das Leben der Gemeinde könne durch unkoordinierte Bemühungen von oben her verdrängt werden, grundsätzlich fehlgehe. Die Kirche werde ihre Aufgaben im Dritten Reich nur erfüllen können, wenn es gelingt, sie zu einem lebensvollen Organismus aufzubauen. Er gab die Forderung, daß die vorkonfessionale Deutsch-Evangelische Kirche nicht daran denke die Wurzeln ihrer Kraft dadurch zu zerstören, daß sie die Bedingungen einer wirksamen Entfaltung kirchlichen Lebens zerstöre. Nach einer längeren Aussprache überließ er an der Oberkirchenrat Koopmann (Hannover), Oberkirchenrat Breit (München), Professor Dr. Beyer (Greifswald), Bischof Jäger (Breslau), ein Vertreter des Landesbischöflichen Rates (Württemberg), Oberkirchenrat Dr. Friedrich (Karlsruhe) und der Reichsbischof selbst teilnahmen, wurden zunächst zwei wichtige Kirchengelege angenommen.

Das Kirchengeheiß über die Leitung der Deutsch-Evangelischen Kirche und der Landeskirchen bestimmt im wesentlichen: Die Kirche der Evangelischen wird von der Deutsch-Evangelischen Kirche allein ausgeübt. Soweit nur Bekenntnis und Kultus in Frage kommt, ordnen die Landeskirchen ihre Angelegenheiten selbst. Die Kirchengeheiß der Deutsch-Evangelischen Kirche und der Landeskirchen werden dem geistlichen Ministerium der Deutsch-Evangelischen Kirche beschloßen. Das geistliche Ministerium kann die Nationalkonferenz oder wenn es sich um Kirchengeheiß für die Landeskirchen handelt, die Landeskonferenzen beteiligen.

Das Kirchengeheiß zur Sicherung des reformierten Bekenntnisses bezieht unter anderem: Ein Kirchengeheiß für das Gebiet der evangelischen reformierten Landeskirchen der Provinz Hannover kann nur auf Antrag

oder im sonstigen Einverständnis des Landesbischofs dieser Landeskirche erteilt werden. Soweit mit Bekenntnis und Kultus in Frage kommen, ordnet die Landeskirche ihre Angelegenheiten selbst. Nach dem reformierten Mitglied im geistlichen Ministerium geltend, daß ein Deutsch-Evangelisches Kirchengeheiß mit den Erfordernissen des reformierten Bekenntnisses nicht mehr im Einklang stehe, so ist das Gutachten der beratenden reformierten Kammer der Deutsch-Evangelischen Kirche maßgeblich einzuholen. Das Kirchengeheiß ist alsdann dem geistlichen Ministerium zur Beschlußfassung vorzulegen.

Weiter gelangte zur Annahme das Kirchengeheiß über den Dienst der Geistlichen und der Beamten der Deutsch-Evangelischen Kirche. Zustimmung fand ferner das Kirchengeheiß über die Rechtmäßigkeit von geistlichen und Beamten in anderen, das unter anderem bezieht: Die geistlichen und Verwaltungsmaßnahmen, die der Reichsbischof oder das geistliche Ministerium, oder der Reichsbischof der evangelischen Kirche der alten preussischen Union bisher insbesondere zur Ordnung der Deutsch-Evangelischen Kirche oder einzelner Landeskirchen und zur Regelung des Verhältnisses der Deutsch-Evangelischen Kirche zu den Lan-

Nochmals: Wie Holzweber und Planetta starben.

Berlin, 9. Aug. Der „Völkische Beobachter“ berichtet heute den von ihm seinerzeit gedachten Bericht aus London über die Hinrichtung Franz Holzwebers und Planetta Planettas dahingehend, daß er nicht anhebt zu erklären, der von ihm gebrachte Bericht von Ward Price aus der „Daily Mail“ habe Züge des Übertriebenen erhalten, dessen Mitarbeiterverhältnis im übrigen gelöst sei. Die allgemeine Tendenz des Auftrages aus der „Daily Mail“ sei aber hierdurch nicht verhindert worden und zum Beweis dessen gibt der „Völkische Beobachter“ noch einmal die volle wörtliche Überlegung des Originalberichtes von Ward Price wieder.

Tatsächlich ist in diesem Bericht alle die Angaben enthalten, gegen die sich vor allem der Wiener Rundfunk gewandt hatte. Nicht nur die Charakterisierung der beiden Männer, die auf diese Weise zum Tode verurteilt wurden, und ihre aufrechte Haltung vor der Hinrichtung, sondern auch die österreichische Hinrichtungsart, die nach Ward Price „mehr eine Ermordung als eine Exekution“ ist, entspricht voll und ganz dem Wortlaut des englischen Berichtes.

In diesem Zusammenhang wendet sich der „Völkische Beobachter“ mit Nachdruck gegen den Ausnahmestellung des Bundeskommissars für Heimatschutz, Dr. v. d. W., der den „Völkischen Beobachter“ behauptet hätte, ungesetzmäßige Taten zu verbreiten, und nennt dieses Beispiel als einen Beweis dafür, in welcher Weise vom Wiener Rundfunk offenbar erneut die Heise aufgenommen werden solle. Wir glauben aber, so führt das Blatt fort, daß der Tag kommen wird, an dem die Augen der letzten Stunden Holzwebers und Planettas die Möglichkeit haben, offen und ohne Furcht vor Maßregelungen die Tatsachen zu schildern, wie sie waren.

Standrecht immer noch in Niederösterreich und Wien.

Wien, 9. Aug. Der Sicherheitsdirektor für Kärnten hat das Standrecht für das Bundesland Kärnten aufgehoben. Weiter bestehen bleibt das Standrecht für Niederösterreich und für Wien.

Neun Personen verhaftet.

Wien, 9. Aug. In Schwanenstadt in Oberösterreich wurden von der Polizei zwei umfangreiche Waffenlager entdeckt, bei dem neun Munitionskontrollen, zahl-

trag ich eines Tages plötzlich eine Sanitätsmühle, denn es kam der Weltkrieg und... zuletzt Verfall und alles andere, was das deutsche Herz erhaben machte. Ich wohnte eine mit einem Eingießer zusammen in einer Dreizimmerwohnung, ich hatte im Dachboden ohne Boden, ich wohnte acht Jahre unter einem Regenbogen in Stuttgart, ferner in einer heimlichen Kleinstadt nicht weit vom Bodensee, seit drei Jahren in Ludwigshafen bei Stuttgart.

Von klein auf habe ich Gedichte gemacht. Meine ersten Verse triepelte ich in der Anfangszeit auf die Schiefertafel. Ich weiß sie heute noch auswendig, sie waren philosophisch ausgerichtet und in ihrer Verwendung sehr frei, ich verarbeitete sie nämlich fast in der Hausarbeit, die mich offenbar schwerer drückte. Ich bekam dann auf zwei Tagen dafür. Das war sozusagen mein erstes Honorar.

Ich habe eine Reihe von Büchern geschrieben, etwa zwanzig an der Zahl. Romane, Erzählungen und Gedichte. Am bekanntesten sind „Die Philosophischen Aufsteiger“ geworden, die wesentlich vermehrt worden wieder neu herausgegeben sind; ferner der Schmelztiegelroman „König Paul“, die Romane „Meine Steinzeit“, „König Paul“, „Der rote Berg“ und dann die Gedichte.

In diesen Werken ist sozusagen meine ganze Biographie enthalten. Ich habe mich bemüht, immer so zu schreiben und gestalten, daß ich vor Gott und meinem Volke und mit ihm lebe und auch der Weltliteratur, wenn sie einmal Zeit und Ruhe für meine Sache hat, höchsten Dank.

Seit der Zeit, da ich noch Warten mußte, war ich auf etwas ganz Besonderes, auf ein richtiges Glück, auf eine Stille und Ruhe und in ihrer Verwendung sehr frei, ich verarbeitete sie nämlich fast in der Hausarbeit, die mich offenbar schwerer drückte. Ich bekam dann auf zwei Tagen dafür. Das war sozusagen mein erstes Honorar.

Aber nun habe ich schon wieder aus meinen Büchern, die doch für sich selber sprechen wollen...

Das neue Filmjahr.

Eine Programm-Vorschau. — 136 Spielfilme.

Von Dr. R. K. Rogmann.

Nachdem nun auch die USA ihr neues Produktionsprogramm bekannt gegeben hat, läßt sich überblicken, was uns in diesem Filmjahr in den Film-Theatern erwartet. Das zweite Produktionsjahr im nationalsozialistischen Deutschland hat begonnen. Die Aufgaben, die im Zuge der

besten getroffen hat, werden in ihrer Rechtmäßigkeit bestätigt.

Schließlich wurde noch das Kirchengeheiß über die Verfassung von Kirchen und kirchlichen Gebäuden verabschiedet, das besagt: In allen Fällen, in denen die Verfassung der kirchlichen Gebäude des Deutschen Reiches oder der kirchlichen Dienstgebäude angeordnet wird, sind auch die Kirchen und kirchlichen Gebäude entweder nur mit den beiden Flügeln des Reiches in gleicher Größe oder daneben auch mit den Flügeln des Reiches zu veranlagen. Andere Flügeln dürfen in Zukunft auf den Kirchen und kirchlichen Gebäuden nicht mehr gebaut werden.

Die von der Reichsfürsorgeleitung auf Grund eingehender theologischer Erörterungen gemäß Anregung des Verfassungsausschusses vorgelegten beiden theologischen Denkschriften über Kirche und Bekenntnis und über das grundsätzliche Verhältnis von evangelischem Christentum und politischer Bewegung werden von der Nationalkonferenz demnächst zur Kenntnis genommen, in der Hoffnung, daß sie zur weiteren Klärung der theologischen und kirchlichen Lage beitragen werden.

Reichsbischof Ludwig Müller schloß die Nationalkonferenz in der Überzeugung, daß die Tagung dazu beigetragen habe, zu einer brüderlichen Gemeinschaft zu kommen, um das hohe Ziel erfüllen zu können. Er brachte ein freudig aufgenommenes Siegel auf das deutsche Volk und Vaterland und auf den Führer und Reichsfürsten aus.

Die Entwicklung in Österreich.

reiche Gewehr- und Infanteriemunition gefunden wurden. Die Polizei nahm vier Verhaftungen vor. Ferner wurden in einer Mechanikwerkstatt und in einem Wohnhaus Werkstätten zur Erzeugung von Sprengmitteln festgehalten. Die Polizei nimmt an, daß in ihnen die in Ober-Österreich verordneten Bomben hergestellt wurden. Fünf weitere Personen wurden verhaftet, die der Tat gesandig sind.

Die Wachtleute vorm Militärgericht

Wien, 9. Aug. Die Verhandlung gegen die neun Wachtleute, die der Teilnahme an der Belegung des Bundeskanzleramtes angeklagt sind, wurde heute vor dem Militärgerichtshof fortgesetzt. Sie erklärten, sie hätten nicht gewußt, daß sie an einer illegalen Aktion teilzunehmen sollten. Sie wollten am Mittwoch, 25. Juli, nachmittags, aufgefordert worden sein, sich in der Bundesturnhalle in der Siebensterngasse einzufinden. Die Auforderung hätten sie von einer unbekannten Person erhalten, die ihnen einen Dienstzettel überreicht hätte. Auch Aufträge zweier Angeklagter habe sie sich am Tag dem Aufstand lichten Kommunalbeamten übergeben. Die Aufständischen erklärten ferner, sie wären das Opfer derer geworden, die die Sache ausführen wollten.

Schulchnigg besucht Gömbös.

Wien, 9. Aug. Bundeskanzler Dr. Schulchnigg hat sich Donnerstagmittag in Begleitung seiner Gattin und des Staatssekretärs für Unterricht, Dr. Berner, und seines persönlichen Sekretärs im Flugzeug nach Segedin begeben, um dort der Aufführung des ungarischen Nationaltheaters „Die Tragödie des Menschen“ nach Radach beizuwohnen. — Bundeskanzler Dr. Schulchnigg wird sich dann anschließend am Freitag nach Budapest begeben, um Ministerpräsident Gömbös einen Besuch abzustatten. Der Bundeskanzler kehrt bereits Freitagabend nach Wien zurück.

Die Akademie für deutsches Recht.

Dr. F. Frant zum Präsidenten berufen.

Berlin, 9. Aug. Nachdem die Akademie für deutsches Recht durch Reichsgesetz zu einer Körperschaft des öffentlichen Rechts erklärt worden ist, hat der Führer, der Reichsfürsorge, auf Vorschlag des Reichsministers der Justiz und des Innern den Reichsjustizminister und bayerischen Staatsminister der Justiz, Dr. F. Frant, zu dem Ehrenamt eines Präsidenten der Akademie des deutschen Rechts berufen.

Erneuerung des Volks- und Staatslebens der Zukunft zu zielen, wurden... das soll hier ruhig ausgesprochen werden. In ersten Arbeitsschritt läßt sich nicht immer magerig erfüllt. Man darf aber hoffen, daß alle Beteiligten, Künstler und Unternehmer, gelernt haben. Daß der gute Wille zum künstlerisch und nationalpolitisch wertvollen Film da ist, steht außer Zweifel. Im einzelnen wird nun das Publikum die Aufgabe haben, durch sein Urteil mitzuwirken, daß der deutsche Film in der wünschenswerten Richtung sich entwickelt.

Der Umfang der Produktion wird sich gegen das Vorjahr stark vergrößern. 1933/34 wurden nach den amtlichen Zahlen für 1933 im Reich hergestellt 140 Spielfilme zu 136 Spielfilme angefertigt, eine Zahl, die einige Nachrichten und die Produktion einzelner kleinerer Firmen, die ihren Spielplan bisher nicht veröffentlichten, noch erhöhen werden. Zahlenmäßig sind die einzelnen Firmen am neuen Spielplan folgendermaßen beteiligt: 28 Filme wird die Ufa bringen, 22 die Bapet Film-Gesellschaft, ebenso wie die Terra, 20 die Europa, 18 das Deutsche Lichtspiel-Gesellschaft.

Die Zeit auf der Heimfahrt.

Eine Reihe der angelegentlichsten Werte bemüht sich darum, den Reiz der Gegenwart mit seinem Sorgen und Schaffen künstlerisch höher werden zu lassen. So bringt die Europa einen Auto-Kenn-Film „Der Räuber Strahl“, in dem u. a. Dorothea Wieb und Karl Ludwig Diehl mitwirken. Ein anderes Gebiet fähiger schöpferischer Leistung zeigt der Terra-Film „Wunder des Fliegens“, der unter Ufa's fähiger Leitung hergestellt wird. Auch im Ufa-Programm sind gegenwärtig Themen mehrfach angelegt. „Der rote Lob“ spielt in der bayerischen Landschaft und will zeigen, wie angereicherter Führer und über Wille hindernisse zum Wohle der Menschheit überwinden. Disziplin, Einordnung und Opferbereitschaft des Vaterlandes wollen sich auch die freibenden Motive der Handlung in „Die Fäule“, einem Film, den Hans Steinhilber, der Spielführer des Werkes „Hilf mir zu leben“, inszeniert. Der Kampf eines im Krieg internierten Deutschen um die Rückkehr in die Heimat schildert der Film „Ein Mann will nach Deutschland“, der unter Paul Wegeners Leitung gedreht wird. Damit kommen wir zur Gruppe der Werke mit historischem Inhalt:

Wied in die Vergangenheit.

Das heiter-beschwingte Treiben des Barock mit seinen bunten Koloriten findet immer mehr Berücksichtigung. So zeigt ein Lustspiel „Der junge Baron Neuhaus“

Heber mich selbst.

Von Wilhelm Schuff.

Der Dichter feiert am 11. August 1934 seinen 60. Geburtstag.

Man wünscht, daß ich mich hier kurz vorstelle. Zwar hatte ich schon sehr früh den Traum in mir begabt, daß ich zum allererstenmal mit sechzig Jahren... (weil ich nicht mehr... ein halb- und landestümlicher gemachter Mann sein würde. Aber nun gebe ich halt immer noch nicht zur Weltliteratur, ich bin ganz im Gegenteil namentlich in der vorläufigen Nachkriegsliteratur als sogenannter Volks- und Heimatdichter, weil ich von Kutsch und Dichterakademie nicht gerade an einem Platz in der Sonne gefunden.

Ich habe allerdings auch noch ein Buch geschrieben, das jedermann einfach und unbedingt gelesen haben muß.

Ich habe darum auch noch kein eigenes Dichterheim, worin ich mich für die illustrierten Blätter fotografieren lassen könnte, nicht einmal ein kleines Dichterszimmer, geschweige denn ein Büro und ein Wohngebäude oder Sonstiges, was so großen Persönlichkeiten alles gehört.

Ich wohne vielmehr mit fünf Köpfen in einer im übrigen hübschen Vierzimmerwohnung und habe mich in gute Gegebenheiten, die letzten Tagen aus nächster Nähe und am eigenen Leib zu studieren.

Ich bin als Kind bäuerlicher Eltern mit bäuerlichem Stammbaum in einem Dorf am linken Donau und Bodensee an der europäischen Hauptverkehrsstraße geboren. Dort habe ich schon als Knabe das Vieh gemolken und Klee gemäht und Bodenfrucht in der Tenne gemahlen und im Tortrieb mitgehoben.

Mit vierzehn Jahren kam ich in eine Vorbereitungs- (Schule, dann in ein Lehrseminar.

Nachdem ich mein erstes Staatsexamen hinter mich hatte, unterrichtete ich bei einem Monatslohn von sechzig Mark die Interkalle einer Volksschule, eine Zeitlang gleich hundert Mark, bis ich endlich auf einmal, nach mehrjähriger Verwendung im Volksschuldienst nahm ich Urlaub zu weiteren Studien. Später erhielt ich definitive Anstellung an höheren Lehranstalten, zuletzt am Realgymnasium zu Schwäbisch-Gmünd.

Dann warf mich das Schicksal wieder über Bord. Und ich sah nun mit Weib und Kindern in einem oberbayerischen Dorf und nagte mitten in einer Zeit, die von Krieg und Damp überflutet, regelrecht am Hungertuch. Dann ging es wieder aufwärts, wieder abwärts und so fort. Und dann

Schweres Unwetter über Rierstein.

Großer Schaden in Feld und Weinberg. — Bahnverkehr zeitweilig unterbrochen.

Rierstein 10. Aug. (Eig. Drahtmeldung.) Über Rierstein, das erst vor etwa 14 Tagen von einem schweren Unwetter heimgekehrt wurde, entlud sich gestern nachmittags wieder ein mit schweren Wolkendrücken verbundenes Gewitter. Die Wolkendrücken rissen in den Weinbergen zahlreiche Mauern ein und gruben stellenweise 1,50 Meter tiefe Furchen. In den Weinbergen selbst hat das Unwetter zahlreiche Bäume von drei bis vier Meter Tiefe gerissen. Der Schaden ist sehr erheblich. Ganze Zeilen Rebhölzer wurden herausgerissen. Auch der Schaden auf den Feldern ist noch nicht zu übersehen. Das Wasser hat die Bingerste an der Provinzialstraße völlig überflutet. Nur die Nebenrinnen aus dem Wasser heraus. Der Bahnverkehr mußte gestern nachmittags auf etwa zwei Stunden unterbrochen werden, da der Schlamm die Gleise etwa einen Meter hoch bedeckte. Arbeitsdienst, SA. und Feuerwehr arbeiteten schiebhaft, um die schlimmsten Schäden zu beseitigen.

Raubüberfall auf zwei Kassenboten.

Die Täter unerkannt entkommen.

— Frankfurt a. M., 10. Aug. (Eig. Drahtmeldung.) An der Ecke Hoß- und Kassestraße in Frankfurt a. M. wurde heute früh um 8.30 Uhr ein schwerer Raubüberfall auf zwei Kassenboten der Kreisstelle Frankfurt a. M. verübt. Sie wurden von drei Männern, die im Kraftwagen herangefahren waren, plötzlich angegriffen. Der eine Kote wurde niedergeschlagen und mußte ins Krankenhaus verbracht werden, doch sind die Verletzungen nicht lebensgefährlich. Der andere Kote wurde leicht verletzt. Den Tätern, die den Überfall sorgfältig vorbereitet haben mußten, fiel eine Affenstange mit 600 RM Silber in die Hände. Sie konnten unerkannt entkommen.

Früher Weinbergsschluß im Rheingau.

Reife Ernte in Aussicht.

— Rüdesheim, 9. Aug. Die außerordentlich große Sonneneinstrahlung, die seit Juni über den Rheingau herablag, hat das Wachstum der Trauben sehr gefördert. Das heißt schon ein großer Teil der Trauben, besonders früherer Sorten, wie Portugieser, Chasselas und Tafeltrauben, im Reifestadium sehr fortgeschritten. Die einzelnen Weinbau treibenden Gemeinden haben einen frühen Weinbergsschluß in Aussicht genommen. Deshalb sollen die letzten nötigen Arbeiten beschleunigt werden, damit das Betreten der Berge während der Reifezeit unbedingt vermieden wird.

Wenn nicht Unwetter und Hagel dazwischen kommen, wird das Jahr 1934 im Rheingau ein außerordentlich guter Ernte erbringen. Der Schatz ist derzeit überreichlich, daß sich bei einzelnen kleineren Weinbau treibenden Folgen demerkbar machen wird.

In mehreren Weinbaugemeinden ist seitens der Staatlichen Reblausuntersuchungsstellen Reblausbefall festgestellt worden. So auch in der Rüdesheimer Gemarkung in den Dörfern „Engersberg“ und „Bischolsberg“, außerdem in Geisenheim und in Johannisberg. In anderen Reblausgemeinden ist außerdem noch der Saureimer im Rheingau aufgetreten. Die Gegenmaßnahmen haben aber eine weitere Ausbreitung dieser Schädlinge verhindert.

Auf einen vollen Herbst sowohl im Quantum wie auch in der Qualität sind die Weinbauern gestreift, ausgenommen der Weinort Bockenheim, der durch einen vor 14 Tagen auftretenden Hagelschlag hart mitgenommen worden ist.

Von einem Stahlblock erschlagen.

Furchbares Unglück bei Köhling-Baderus in Wehlar.

— Wehlar, 9. Aug. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich in den späten Abendstunden des Mittwochs in dem Wehlarer Stahlager der Köhling-Baderus-Werke. Die beiden Blodreher Ernst Heller aus Oberndorf und Willi Hoof aus Wehlar waren damit beschäftigt, Stahlblöcke zu transportieren, die aus einem großen Stapel von Blöcken herausgeholt werden mußten. Dabei rutschte ein Stahlblock, der ein Gewicht von 13 Zentnern hat, nach und begrub Heller unter sich. Mit furchtbaren Verletzungen konnte der Verunglückte nur noch als Toter unter dem Block hervorgezogen werden. Hoof erlitt gleichfalls schwere Verletzungen. Ihm wurde von dem Block ein Bein vollkommen zermalmt. Sein Zustand ist demnach lebensgefährlich, daß an seinem Aufkommen gezweifelt werden muß.

Deutsches Gemüse
immer frisch!



Blumenkohl Tomaten
Einmachgurken Rotkraut



Villa Hindenburg in Hannover wird Museum.

Der langjährige Wohnsitz des Generalfeldmarschalls in Hannover, den die Stadt ihrem Ehrenbürger geschenkt hatte, wird zu einem Hindenburg-Museum ausgestellt werden.

Aus dem Vereinsleben.

* Die kameradschaftliche Vereinigung ehemaliger Radfahrertruppen im Rahmen der deutschen Radfahrertruppen in einer Hauptversammlung (Hotel „Union“) wählte zu ihrem Führer und Gründer Oberstl. a. D. Vollmann, der seinen Wohnsitz in Wiesbaden verlegt. Zum Nachfolger wurde durch den Führer der Landesgruppe Hessen und Hessen-Rheinland Kamerad Hauptm. d. R. Felix Wiesbaden-Sonnenberg bestimmt, der die Führung mit Dankesworten an den scheidenden Gründer der Vereinigung und mit der Mahnung zu treuer kameradschaftlicher Gefinnung übernahm. Auch der SS-Vachdienstführer, der in Herrn Vollmann seinen Führer verlor, war zahlreich zum Abschied erschienen. Die gemeinsamen Beziehungen — Austausch von Kriegserfahrungen und technische Neuerungen auf allen Gebieten des Radfahrens — sollen in Zukunft durch eifrige Zusammenarbeit gefördert und zum Wohle von Volk und Vaterland unterstützt werden.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Vorzeitiger Ausbruch der Hühnerpest.

Nach dem neuen Jagdgesetz steht dem Provinzial-Jägermeister das Recht zu, wenn besondere Verhältnisse es erforderlich machen, den Ausbruch der Hühnerpest bis zu zehn Tagen vorzuerlegen. Da von der Jägermeister, von Nassau jetzt Gebrauch gemacht. Im Hinblick auf den vorzeitigen Ausbruch der Hühnerpest wurde jetzt der Ausbruch der Hühnerpest, der sonst am 1. September in Preußen und Hessen gleich ist, auf Samstag, 26. August für den Regierungsbezirk Wiesbaden festgelegt. — Die Ausfälle für die Hühnerpest werden in allen Gebieten als ausgezeichnet angesehen.

Ein 18facher Lebensretter.

— Mainz, 9. Aug. Am Pfälzer spielen mehrere Kinder am Rheinufer, als ein ledigerjähriger Junge ins Wasser fiel. Der zufällig des Weges kommende Seemann Fritz Döbler sprang rasch entschlossen in die Fluten und konnte den untergehenden Knaben gerade noch erfassen und so vor dem sicheren Tode des Ertrinkens retten. Der mutige Lebensretter hat jetzt schon 18 Menschenleben dem kalten Element entzogen.

Zum Herzheimer Kirchenbrand.

— Herzhelm, 9. Aug. Das Auffinden einer zum Teil noch gefüllten Petroleumlampe in der Nähe der durch Feuer zerstörten protestantischen Kirche in Herzhelm hat bisher noch nicht zu einer endgültigen Klärung des folgenschweren Brandes geführt. Ob die Lampe tatsächlich mit dem Brande in Zusammenhang gebracht werden kann, bedarf noch näherer Erhebungen. Der Kirchenbrand wird auf etwa 80.000 bis 85.000 RM. geschätzt. Von der Vermutung aus dem 11. Jahrhundert stammende Kirche sind nur noch die Mauern und der unter Denkmalschutz stehende Turm übrig geblieben. Außerdem konnte bei den Aufräumarbeiten die erste urzeitliche Hühnerpest festgestellt werden, daß die prähistorischen Spätkomplexe und geologischen Fossilien am Turmphogen, im Chor und in der Apsis des Gotteshauses vom Feuer nicht beschädigt wurden. Aus eines der evangelischen Symbole im Chorgewölbe zeigt nasse Stellen, die aber keine Beschädigung nach sich ziehen.

Schwere Schadenfeuer.

— Bad Kreuznach, 9. Aug. In dem Kabeort Burgspornheim brach aus noch ungeläuteten Flächen in dem Anwesen des Drahtziehers Jakob Kaul ein Feuer aus, dem das Haus zum Opfer fiel. Die Vorkarben wurden besonders dadurch erschwert, daß Burgspornheim noch keine Wasserleitung besitzt. Das Kabeort ist gesteuert werden.

— Oberhild (Kr. Altenkirchen, Westerwald), 9. Aug. Am Dienstagmorgen brach in dem Anwesen des Landwirts Solms ein vernichtendes Schadenfeuer aus. Der Brand entzündete auf dem Dachboden des Gebäudes und griff im Augenblick auf das angebauten Wirtschaftsgebäude über, in dem erst dieser Tage die Ernte untergebracht worden war. Da sich die Dorfbenutzer zum größten Teile auf dem Gelände befanden, konnte die Feuerwehr nicht schnell genug eingreifen. Der größte Teil des Anwesens fiel bereits den Flammen zum Opfer. Auch das Vieh kam in den Flammen um.

Der Führer als Ehrenpaten beim 10. Kind.

— Densbach (Dillkreis), 9. Aug. Der Führer hat beim zehnten Kind einer hiesigen Familie die Ehrenpatenschaft übernommen und den Eltern bereits einen beträchtlichen Geldbetrag überreichen lassen.

Bei der Arbeit tödlich verunglückt.

— Wilschhausen, 9. Aug. Bei Straßenbauarbeiten zwischen Oberndorf und Wörth ereignete sich gestern nachmittags ein schweres Unglück, bei dem ein Arbeiter ums Leben kam, während ein anderer lebensgefährlich verletzt wurde. Das Unglück wurde durch einen Steinbruch herabstürzenden Erdmassen verursacht.

— Widda, 9. Aug. Beim Einfahren der Ernte kam am Dienstagabend ein 15 Jahre alter Kesselführer, der bei den

Preußisch-Süddeutsche Staatslotterie.

Donnerstag-Vormittagsziehung.

3000 RM.: 85 506 108 476 184 932 202 712 346 115.
2000 RM.: 940 112 655 141 306 148 470 155 244 179 73
298 742 303 760 319 950 337 083 362 012 387 050.
1000 RM.: 14 058 15 065 35 018 45 748 66 558 202 80
218 855 221 847 222 739 250 867 266 626; 268 014 306 70
313 096 399 478.

Donnerstag-Nachmittagsziehung.

20 000 RM.: 154 532.
10 000 RM.: 154 035 243 490 306 413.
5000 RM.: 34 806 235 122.
3000 RM.: 31 549 263 530 271 770 292 110 294 297.
2000 RM.: 12 570 14 206 22 058 45 441 83 001 128 08
157 019 161 124 165 060 327 058.
1000 RM.: 11 159 54 569 73 754 74 408 74 485 77 22
119 414 120 029 124 474 131 797 144 100 145 424 147 60
201 346 240 107 241 151 248 530 287 836 306 153 309 80
342 733 367 709.

20 Tagespremiën.

Auf jede gezogene Nummer sind 2 Prämien zu je 1000 RM. gefallen, und zwar je eine auf die Rote gleiche Nummer in den beiden Abteilungen 1 und 2: 9610 1747 36 542 39 511 53 877 74 322 120 303 264 824 308 343 354 570 (Ohne Gewähr.)

Erntearbeiten behilflich war, ums Leben. Der bedauernswerte Junge stand auf der Delle des Wagens, der gerade beladen wurde, als die Pferde plötzlich anjagen und es herabschürzte. Dabei gingen ihm die Räder über den Kopf, so daß er Tod bald darauf eintrat.

— Nordenfahl, 9. Aug. Geliebte tragen hier aus der Kreise Oppenheim einige Kinder zur Erholung ein.

— Frankfurt a. M., 10. Aug. Die Diensträume des Treuhänders der Arbeit für das Wirtschaftsgebiet Hessen befinden sich ab Donnerstag, 16. August 1934, in Frankfurt a. M., Kassestraße 62. Sprechstunden für die Publikumsverkehr finden jeweils Montags und Donnerstags von 9 bis 16 Uhr statt. Am Mittwoch, 15. August, hat die Diensträume wegen Umzugs geschlossen.

— Koblenz, 9. Aug. In verbleibenden Eiserorten wurde schon der Schmelz von Schneegüssen beobachtet. Dadurch kann man auf einen frühen Herbst schließen.

— Wilmberg a. d. L., 9. Aug. Auf der Straße nach Eichen ein Auto und ein jugendlicher Radfahrer zusammen. Der Radfahrer erlitt schwere Verletzungen und mußte dem Krankenhaus zugeführt werden.

— Dies a. d. L., 9. Aug. Die ehemaligen 1604, die sich am Samstag und Sonntag in der alten Garnisonstadt Dies zu einem Regimentsfest treffen wollten, haben am Anlaß der Landesfeier das Fest auf die Zeit vom 25. bis 27. August verlegt.

Marktberichte.

Wiesbadener Vieh- und Schlachthausmarkt.

Wöchentliche Notierung vom 9. August 1934.

Auftrieb: a) Täglich auf dem Markte zum Verkauf: 9 Ochsen, 1 Bulle, 47 Kühe oder Färken, 105 Kälber, 2 Schafe, 435 Schweine. b) Direkt dem Schlachthof zugeführt: 9 Ochsen, 2 Bullen, 21 Kühe oder Färken, 47 Kälber. Marktverkauf: Auftrieb: Schlachthaus Schweine langsam. 70 Stück überhand. 1. V. Färken (Kälbinnen): a) 32-34, II. 4. Andere Kälber: b) 34-40, c) 27-33, d) 22-26, III. 4. Kälber und Hammel: b) 2-32-34, IV. Schweine: a) 40 bis 50, b) 48-50, c) 47-50-50, d) 43-49. Von der Schweinen wurden verkauft: zum Preise von 50 RM. 91 St. 49.50 RM. 3 St. 49 RM. 101 St. 48.50 RM. 11 St. 48 RM. 11 St. 47.50 RM. 7 St. 47 RM. 11 St. 46 RM. 3 St. 45 RM. 2 St. 43 RM. 3 St. 42 RM. 1 St. 41 RM. 1 St. 40 RM. 1 St. Die Preise für Marktpreise für nicht ausgewogene Tiere und für kleine Familien. Später des Tages ab 12 Uhr, Markt- und Verkaufspreise. Umkehrer, sowie den natürlichen Gemütsverlust, müssen sich also wesentlich über die Stallpreise erheben.

Frankfurter Schlachthausmarkt.

Frankfurt a. M., 9. Aug. Auftrieb: Kälber 51 (am letzten Donnerstagmarkt 106), davon 22 Ochsen, 6 Bullen, 21 Kühe, Kälber 1204 (895), Hammel 51 (38), Schafe 56 (21), Schweine 586 (632). Notiert wurden pro 1 Zentner Lebendgewicht in RM.: Kälber Sonderklasse —, andere a) 41-44, b) 36-40, c) 30-35, d) 20-25, Hammel und Hammel b) 2-33-35, c) 29-32, Schafe c) 22-25, d) 27-30, Schweine Klasse a) 50-52, b) 45-51, c) 47-51, d) 44-50. Marktwert: Kälber ruhig, Hammel und Schafe reger, ausserordentlich Schweine mittelmäßig, geräumt. Fleischgroßmarkt. Beschädigung: 1180 Viertel Rindfleisch, 235 ganze Kälber, 6 ganze Hammel, 819 Schweinehälften. Preis für 1 Zentner frisches Fleisch in RM.: Ochsenfleisch 2-48-52, Rindfleisch 2-44 bis 48, Bullenfleisch 47-50, Kuhfleisch 2-36-42, 3-25-35, Kalbfleisch 2-64-68, 3-52-62, Hammelfleisch 70-75, Schafffleisch nicht natürlich, Schweinefleisch 1-68-74, 2-., Geflügelmarkt des Fleischgroßmarktes ruhig.

Die ungarische Armee ehrt die deutschen Gefallenen.

Feierliche Kranzniederlegung am Ehrenmal.

Berlin, 9. Aug. Der Oberbefehlshaber der ungarischen Armee von Karpatha, der in Begleitung des Generalmajors von Szurmay die ungarische Regierung und Armee bei den Beilegungsfestlichkeiten für den Generalleutnant von Hindenburg am Tannenbergdenkmal teilnehmen hatte, legte am Donnerstagmorgen am Ehrenmal einen Kranz nieder. Der prachtvoll geschmückte Sarg trägt auf grün-schwarzen Schleiern die Aufschrift: „Den gefallenen Helden der ruhmreichen deutschen Armee. Die ungarischen Helden.“

Vor dem Ehrenmal hatte eine Kompanie des Berliner Wachregiments Aufstellung genommen. Der Kommandant der Stadt Berlin, Generalmajor Schaumburg, begrüßte die ungarischen Militärs, die in schlichter graugrüner Uniform mit Stahlhelm erschienen waren. In ihrer Begleitung befand sich der ungarische Militärattache in Berlin, Oberleutnant von Miklos. Unter den Rängen des Präzisionsmarsches schritten die ungarischen Offiziere die Front ab, um sich dann zusammen in das Ehrenmal zu begeben. Anschließend nahm der Oberbefehlshaber der ungarischen Armee von Karpatha den Vorbeimarsch der Ehrenkompanie ab.

Verbot eines schwedischen Sudelblattes.

Wegen unangenehmer Beilegungen des Führers.

Berlin, 9. Aug. Die schwedische Zeitung „Sveborgs Handels- och Sjöfarts-Tidning“ ist für die Reichsregierung auf die Dauer von sechs Monaten verboten worden. Wahrscheinlich für das Verbot waren zwei in der Nr. 177 vom 2. August erschienene Artikel, in denen anlässlich des Hinscheidens des Herrn Reichspräsidenten Generalleutnant von Hindenburg der Führer und Reichkanzler sowie auch andere Mitglieder der Reichsregierung in unangenehmer Weise belächelt wurden. Die Auslassungen der „Sveborgs Handels- och Sjöfarts-Tidning“ haben auch in vielen schwedischen Zeitungen scharfe Abkürzungen erfahren. Sie werden z. B. von einem anderen Göteborger Blatt als „ein Reford an Rohheit und Unwissenheit“ bezeichnet.

Der deutsche Gesandte in Stockholm hat am Mittwoch bei der schwedischen Regierung (scharfsten Protest gegen die Art von Beilegung der deutschen Regierung und des Führers des deutschen Volkes erhoben.

Die Angst vor dem „Bangermanismus“.

Scheitern für Vermittlung zwischen Italien und Jugoslawien.

Paris, 10. Aug. Der Vorsitzende des Auswärtigen Ausschusses des Senats, Serrero, beklagt sich in der

Zusammenstoß zweier Benzintransportzüge in Rumänien.

Bukarest, 10. Aug. (Ein Drahtmeldung.) Bei der Eisenbahnstation Recca auf der Strecke Buzaretsch-Grainova stießen heute zwei Benzintransportzüge zusammen. Alle Wagen und die Lokomotiven entgleisten. In wenigen Augenblicken war, da das Benzin auslief, die Unfallstelle in ein riesiges Feuermeer gehüllt, aus dem lichterloh hintereinander die Explosionen der Benzin tanks zu vernehmen waren. Das Feuer war auf eine Entfernung von 40 Kilometer zu sehen. Infolge der großen Hitze konnte sich niemand der Unfallgelegenheit nähern, so daß die Zahl der Opfer bisher noch unbekannt ist. Von fälschlich, daß das ganze Zugpersonal auf den Flammen zum Opfer gefallen ist. Frühermorgen wurde der Bahnhof Grainova geräumt, da der Brand auf die Bahnhofsgebäude überzugreifen droht. Der Betrieb auf der Strecke, der sonst sehr lebhaft ist, mußte eingestellt werden.

Der 24. Ozeanflug Ost-West.

Der erste direkte Flug von Kanada nach England. — Fernflugverkehr nicht gebrochen.

London, 10. Aug. Mit der Ankunft der britischen Flieger „Hugin“ und „Reid“ in Berlin (Mittwoch) am Donnerstagabend ist der erste direkte Flug Kanada-England durchgeführt worden. Natürlich sind die beiden Flieger enttäuscht darüber, daß ihnen die Wälder, die fernliegenden Inseln zu durchqueren, nicht gelungen ist. Sie erzählten, daß sie landen wollten, weil infolge eines Motorschadens der Benzinverbrauch zu groß wurde. Unterwegs seien sie durch Nebel und Kälte sehr behindert worden. Eine Zwischenlandung hat nicht stattgefunden. Die Flugstrecke von insgesamt 1000 Kilometern ist in 30 Stunden 40 Minuten zurückgelegt worden. Das Flugzeug ist der ehemalige „Seafarer“, in dem der Flieger „Hugin“ und seine Frau Ann Johnson im vorigen Jahr den Ozean von Osten nach Westen überflogen haben. Bei der Landung wurde die Maschine damals schwer beschädigt, aber wieder repariert und auf den Namen „Trail of the Caribou“ umgetauft. Bei dem letzten benutzten Flug handelt es sich um die 24. Überquerung des atlantischen Ozeans von Westen nach Osten.

Blutbad in einem mexikanischen Dorf.

Mexiko, 9. Aug. Das Dorf Villa Hermosa im Estado Durango wurde nach einer Meldung der Zeitung „La Prensa“ aus der Stadt Durango am vergangenen Samstag der Schrecken eines furchtbaren Blutbades. Eine Raubbande hatte über das Dorf her, tötete etwa 60 Häuser nieder, raubte alles, was irgendeinen Wert haben konnte und ermordete insgesamt 43 Männer, Frauen und Kinder. Die herbeigeholten Regierungstruppen fanden an der Stelle wo das Dorf gelegen hat, nur noch einen rauchenden Trümmerhaufen vor. Sie nahmen sofort die Verfolgung der Räuber auf, die in einem darauf folgenden Gefecht zwei Tote und einen Verwundeten verloren und sich schließlich in die Berge zurückzogen.

Auf den Trümmerfeldern von Constanine. Von den bei den Unruhen in Constanine Gefangenen sind bisher 144 Personen in Haft gehalten worden, die der Willkür der Diktatur, unerlaubten Verhaftungen, der Folter und des Todes bedroht werden. Mit dem Verbot ist bereits begonnen worden, doch leugnen die meisten Beschuldigten ihre Mittäterschaft an den Unruhen. Obwohl die Ruhe in den Straßen Constanines wieder hergestellt ist, bleiben die Truppen vorläufig noch in der Stadt. Seit zwei Tagen wird an der Aufräumung der Straßen

„Agence Economique et Financiere“ mit den möglichen Folgen der Vorgänge in Wien. Er schreibt u. a. die Aufgabe Frankreichs in dieser geschichtlichen Stunde sei, zu verhindern, daß Kom und Belgrad einander näher zu bringen und Vermittler zwischen der lateinischen und slavischen Welt zu werden. Seltener von unseren Diplomaten eine nützlichere Aufgabe gestellt worden. Es handelt sich darum, ein Gegengewicht gegen den „Bangermanismus“ zu schaffen, daß an der Donau ein Gleichgewichtspunkt in den verfeindeten Rassen Mitteleuropas hergestellt wird. Ich glaube, gute Arbeit für den Weltfrieden zu leisten, wenn ich sofort, Barthelemy zu raten, nach Kom zu gehen und dort zu verbleiben, wo es mir in Warschau, Prag, Bukarest und Belgrad begonnen hat. Das eine würde die Krönung des anderen sein.

Im Zuge der Aufrüstung.

Nachanwendungen für Heer und Marine in Japan.

Tokio, 9. Aug. Der Vorschlag für die japanische Marine, der dem Kriegsminister nach Genehmigung durch den Marineminister vom Marineminister vorgelegt wurde, beläuft sich auf insgesamt 715 Millionen Yen (36 Mill. RM.). Diese Summe ist ein 25 Mill. Yen (25 Mill. RM.) höher, als der Vorschlag des Jahres. Der Vorschlag sieht die Kosten für die Unterhaltung der neuangekauften Kriegsschiffe und der neuen Geschütze, Modernisierung der Luftfahrt und Erwerb der Zerstörer vor.

Der Haushaltsvorschlag für das Heer ist noch nicht völlig ausgearbeitet, doch wird angenommen, daß er 560 Millionen Yen (420 Mill. RM.) betragen wird und damit 113 Mill. Yen (84 Mill. RM.) mehr als im letzten Jahre.

Tschiangkai-schek nach Tientsin abgereist.

Er übernimmt das Oberkommando der gegen die Kommunisten eingesetzten Regierungstruppen.

Schanghai, 9. Aug. Marshall Tschiangkai-schek hat am Donnerstag in einem Flugzeug nach Tientsin abgereist, um persönlich die Sache über die Regierungstruppen zu übernehmen, die gegen die Kommunisten eingesetzt worden sind. Es werden immer neue Rekrutierungsaufrufen gegen die Kommunisten entlassen.

Das japanische auswärtige Amt hat den japanischen Konsul in Tientsin angewiesen, alle Maßnahmen zu treffen, die für den Abtransport der sich in Tientsin aufhaltenden japanischen Staatsangehörigen notwendig sind. Die japanischen Konsulate und Botschaften stehen unter händiger japanischer Militärbehörden. Die chinesischen Kommunisten haben gestern in der Stadt Tientsin vertrieben, in denen sie mit einem Generalstreik drohen.



Ein Ehrenmal für die „Emden“ in Emden.

Nach dem hier gezeigten Entwurf wird eine Bronze-tafel geschaffen, die am Rathaus der Vaterstadt des Kreuzers „Emden“ angebracht und am 28. Oktober feierlich eingeweiht werden soll. Die Tafel trägt — unter einer Darstellung des stolzen Schiffes — eine Inschrift, in der die Kriegstaten der „Emden“ gewürdigt werden.

gearbeitet, in denen sich die Zusammenhänge abgepielt haben. Ganze Kulturfragmen sind zerbrochener Möbel, Glas, Kleidungsstücke usw. sind bereits fortgeschafft worden und doch sieht noch immer viel zu tun übrig. Die Beerdigung der Toten wird am Donnerstag in der Kirche des Bürgermeisters und Beiraters der Behörden stattfinden.

Eine Bettlerin mit 135.000 RM. Vermögen. Die „bedürftig“ Bettlerin, geht am besten aus einer Entschädigung des Reichs. Einmaliges Vermögen hervor, das Vermögen einer Frau, die jahrelang vom Betteln gelebt hat, auf über 135.000 Dollar gleich 135.000 RM. bei dem gegenwärtigen Kurs des Dollars festgelegt. Dabei ist zu berücksichtigen, daß die Bettlerin bestimmt den größten Teil ihres Vermögens sich selber in den Jahren zusammen-gespart hat, in denen der Dollar noch nicht abgewertet war. Man kommt dann zu dem Ergebnis, daß die Bettlerin reich ist, wenn man die Summe der Bettlerin mit der Bettlerin vergleicht. Die Bettlerin ist eine der letzten Tränen des am wertvollsten Menschenschicksal reicher New Yorker Lebens.



Bekanntmachungen.

Anordnung des Gaupropagandaleiters.

Anlässlich der Volksabstimmung am 19. August 1934 wird angeordnet, daß sämtliche Filmveranstaltungen der Gau Filmstelle am Mittwoch, 15. Aug., Freitag, 17. August, und Samstag, 18. August 1934, ausfallen.

Vor Jahresfrist hatte sich ein Automatenkünstler in einem Automatenrestaurant dadurch das Leben genommen, daß er ein belegtes Brötchen vergiftete und einen Teil davon aß. Er fand kurz darauf im Stuhlraum des Restaurants. Die Bettlerin, die sich gewohnheitsmäßig in Automatenrestaurants herumtrieb und dort Speisereste entweicht, es abnahmlos von dem vergifteten Brötchen und fand gleichfalls.

Eine Frau und zwei Männer wegen Gattenmordes hingerichtet. Kurz vor Mitternacht wurden im Gefängnis von Sing-Sing Frau Anna Antonio und ihre beiden Gatten hingerichtet. Frau Antonio hatte ihren Gatten ermordet, um Versicherungsgehalt zu erhalten. Sie ist die zweite Frau, die in den letzten 30 Jahren im State New York hingerichtet wurde.

Todesopfer eines Lawenters. In den Ausflugsorten westlich von Denver (Colorado) richtete ein schwerer Regenturm großen Schaden an. Zwei Personen wurden getötet, 18 Personen wurden verletzt. Man befürchtet, daß sie von der reißenden Flut, die sich von den Bergen ergoß, mitgerissen worden sind.

Hindenburg auf chinesisch. In den Tagen, da das deutsche Volk um den dahingegangenen Reichspräsidenten trauert, kommt aus weiter ferne eine Nachricht, die für die Popularität des großen Toten Zeugnis ablegt. Wie aus China mitgeteilt wird, ist dort die erste chinesische Übersetzung von Hindenburgs eigenem Buch „Mein Leben“ erschienen. Das chinesische Volk kann sich also aus eigener Quelle und aus den Worten Hindenburgs von dessen vorbildlichem und treuem Wirken ein Bild machen. Wir begrüßen diese Tat als um des Verdienstes und um unseres Volkes willen.

Wetterbericht.



Über Nordeuropa haben sich zahlreiche und kräftige Tiefdruckstörungen ausgebildet. Infolgedessen drängen kalte und feuchte ozeanische Luftmassen auf den Kontinent vor, die unter Gebiet heute unter Gewittern erröthen. Vom Ozean her naht rasch ein neuer Wirbel, so daß das Wetter vielfach demüht mit Niederschlägen bleibt.

Witterungsaussichten bis Samstagabend: Wechselnd bewölkt, einzelne leichte Regenfälle, noch etwas sinkende Temperaturen, aufsteigende westliche Winde.

Meteorologische Beobachtungen in Wiesbaden

(Station beim Bild, Hochdruckstation bei Schönebergstraße.)

	11 Uhr 37	1 Uhr 17	3 Uhr 17	5 Uhr 17
Wasserdruck	768.8	767.5	766.4	766.2
Luftdruck	768.8	767.5	766.4	766.2
Lufttemperatur (Schatten)	17.0	20.6	23.3	23.9
Relative Feuchtigkeit (Gegenwartigkeit)	81	66	62	60
Windrichtung	CS 1	61	63	61
Niederschlagsmenge (Schatten)	...	...	...	...
Wetter	bedeckt	bedeckt	bedeckt	bedeckt

55.5°C Temperatur: 34.3

Sonnenhöhe: 40.0°

Sonnenhöhe: 40.0°

Sonnenhöhe: 40.0°

Sonnenhöhe: 40.0°

Sonnenhöhe: 40.0°

Sonnenhöhe: 40.0°

Sonnenhöhe: 40.0°

Sonnenhöhe: 40.0°

Sonnenhöhe: 40.0°

Sonnenhöhe: 40.0°

Sonnenhöhe: 40.0°

Sonnenhöhe: 40.0°

Sonnenhöhe: 40.0°

Sonnenhöhe: 40.0°

Sonnenhöhe: 40.0°

Sonnenhöhe: 40.0°

Sonnenhöhe: 40.0°

Sonnenhöhe: 40.0°

Sonnenhöhe: 40.0°

Sonnenhöhe: 40.0°

Sonnenhöhe: 40.0°

Sonnenhöhe: 40.0°

Sonnenhöhe: 40.0°

Sonnenhöhe: 40.0°

Sonnenhöhe: 40.0°

Sonnenhöhe: 40.0°

Sonnenhöhe: 40.0°

Sonnenhöhe: 40.0°

2. Woche



Ein Mann will nach Deutschland

nach dem Roman von Fred Andrees
mit
Karl Ludw. Diehl / Brigitte Horney
Herm. Speelmans / Hans Leibelt
Spielleitung:
Paul Wegener

Ein durch und durch mannhafter Film
Ein stürmendes Drama
Ein künstlerisches Gemälde v. Vaterlandsiebe
Im Vorprogramm:
Der Sonderdienst der UFA-Tonwoche
Das Staatsbegräbnis des Reichspräsidenten
Paul von Hindenburg

Ufa-Palast

Wo: 4.00 6.15 8.30 Uhr So: 3.00 4.30 6.45 9.00 Uhr
Jugendliche zugelassen.

Im Saisonschluss-Verkauf zu Schuhhaus Drachmann

Orthopädische Schuhe in jeder Ausführung besonders preiswert
Damenschuhe: Herrenschnur: Kinderschuhe:
95 A 2.90 3.90 4.90 5.90 6.90 95 A 1.90 2.90
Bei geringer Anzahlung werden
gekaufte Schuhe bereitwillig
zurückgestellt.

DIE 2 LETZTEN TAGE

Parison-Fluß-Verkauf in

DER ETAGE

sind Freitag u. Samstag!
Wer Vorteile wünscht,
muß jetzt die Vor-
teile wahrnehmen,
denn trotz starker Ver-
billigung weist jedes Klei-
dungsstück die Vorzüge
auf, die seine gute Herren-
Kleidung den Ruf absolut.
Qualität erworben haben.

Besonders preiswert:

1 Posten
Cheviot-Anzüge
mod. Form u.
Farbe, sehr
strapazierfähig

1 Posten
Sakko-Anzüge
reine, Kamm-
garne u. Chev.
etwas Besond.

28.-

48.-

LÖWENSTEIN

Mainz, Bahnhofstraße 13, 1. Stock.

St. Adolph
nicht einlaute
Tamen- und
Kinderkrämpfe
Herrenkrämpfe
Herrschenden
Unterhosen
Hosenränder
Sportkrämpfe
u. m.
Alle Kurzwaren
billig.

Carl J. Lang,
Bleichstraße 35,
Ecke Weinmarkt.
Kont. 7211.
Tafelbeil.
100 Gr. Silber-
auf, mit moll.
roter, Klingen-
schärfe, für
75 RM. in be-
quem. Monats-
raten v. 10 RM.
abw. Ang. u.
3. 232 T. Verl.

Eilt sehr!
Modernes
Schlafzimmer
St. Schranz m.
Innenpiegel,
2 Betten, Nach-
schänke, Klinker-
telle, Toilette,
Licht, u. m.
Kerner 2 geb.
Spiegel, Klinker-
telle, u. m.
Ecke 47. 3. Hs.
Bef. ist, jederzeit
aus Sonntag.

Kleine Anzeigen

können in drin-
genden Fällen
auch telepho-
nisch aufge-
geben werden.

Rufen Sie
59631
an.

Wiesbadener
Tagblatt
Anzeigen-Abteilung



**Geistliche
Empfehlungen**

Autofahrten
erstklass. deutsche
Wagen, 4- und
7-sitzig, offen u.
geschl., bill. Be-
rechn., zuverl.,
versichert.
Autof. 21127,
jetzt Rooststr. 13
Auto-Fahrten
mit 4 Hk. Che-
viot-Limousine
werb. bill. aus-
ge. Oranien-
straße 62, 2.
**Auto-
vermietung**
u. eleg. verl.
Selbstfahrer.
Benedikt Birth,
Oranienstr. 34.
Tel. 24547.

Unterricht

Ferien-Kurse
Englisch
Französisch
Spanisch
Italienisch
einzeln u. im Kreis.
V. S. D.
Gr. Burgstr. 4
Tel. 26533.

**Damengefangs-
Quintett**
(Gass), ludt Mitten, Vorausstellen
Samstag zwischen 16 u. 18 Uhr in
Mainz, Bahnhofstraße 4, 1. bei
Schöffenger.

Achtung! Achtung!
Am 12. August
Große Sonntags-Fahrt
mit
Köln-Düsseldorfer-Dampfer
nach **Frankfurt a. Main**
Fahrpreis nur RM. 1.20 (Hin- u. Rückfahrt)
2 Kinder im Alter von 4-10 Jahren
zahlen zusammen RM. 1.20, 1 Kind -75.
Abfahrt in W. Biebrich 8.00 Uhr. Aufenthalt in
Frankfurt a. M. ca. 4 Stunden. Rückkehr 20.30 Uhr.
In Frankfurt ist Gelegenheit gegeben, zu bedeutend
ermäßigten Preisen Stadtrundfahrten, Besichtig. des
Zoo usw. unt. fachkundig. Führung zu unternehmen.
Außerdem an **jedem Wochentag** 8.43 Uhr
und 14.53 besonders billige Ferienfahrten.
Dienstag, Mittwoch u. Donnerstag 10 Uhr ab W.
Biebrich nach Niederheimbach, Lorch u. Bacharach.
Fahrpreis RM. 1.20 (Hin- u. Rückfahrt).
Auskunft und Fahrscheine in sämtlichen Reise-
büros und der Agentur Wiesbaden-Biebrich:
Schürmann & Co. G m b H. Fernsprecher 60144/46

THALIA Theater
Ein Filmwerk
mit unerhörte schauspielerischer Leistung!

Elisabeth und der Narr
In den Hauptrollen:
Hertha Thiele / Theodor Loos
Erna Morena / R. Klein-Rogge
Regie und Manuskript:
Thea v. Harbou.

Ein tiefgehender Herzenskonflikt u.
ein geheimnisvoller Mordfall sind
die Grundlagen der Handlung die-
ses Films, in dem Hertha Thiele,
die junge große deutsche Schau-
spielerin, ihre bisher stärkste
künstlerische Leistung gibt.

Reichhaltiges Vorprogramm
Spielzeiten: 2.30, 4.35, 6.40, 8.45 Uhr

Achtung!
Berucht das herrlich gelegene
Strandbad in Frei-Weinheim
(sauberes fließendes Wasser)
Bequem zu erreichen mit Bahn und Schiff.
Autos können direkt zum Badestrand fahren.
Telephon 415 Amt Ingelheim.

Film-Palast
Wiesbaden - Schwabacher Straße 8 - Fernruf 26029
Deutlich merkbar ist wie die Besucher die
einzelnen Vorgänge der Handlung des Films
mitleben.
Fritz Rasp als
Judas von Tirol
(Der Verrat an Andreas Hofer)
Ist eine Gänzeleistung d. deutsch. Künstlers.
Die neueste Deutl.-Ton-Woche bringt u. a.:
Die ersten Bilderberichte v. d. Staatsbegräb-
nis des verstorbenen Generalfeldmarschalls
u. Reichspräsidenten **von Hindenburg**.

Verfälschtes
Wer fährt tagl.
u. Auto u. 6
Hk. m. 2 u.
Grat. u. abso.
n. 7 Uhr süd
u. Wiesb. u. hat
Schnell frei?
Stets unter
5. 874 2. Verl.
**Damengefangs-
Quintett**
(Gass), ludt Mitten, Vorausstellen
Samstag zwischen 16 u. 18 Uhr in
Mainz, Bahnhofstraße 4, 1. bei
Schöffenger.

REVUE
WALHALLA
Des großen Erfolges
wegen bis einschließl.
Sonntag!
Die große
Metropol-Revue
und der sensationelle Filmteil
4, 5.30, 8.15 — So: 3 Uhr

Rochbrunnen-Konzerte.
Samstag, den 11. August 1934.
11 Uhr:
Früh-Konzert
am Rochbrunnen, ausgeführt von dem künftigen
Autoren.
Leitung: Kapellmeister Ernst Schold.
1. Marsch aus „Die Königin von Saba“ von Gounod.
2. Ouvertüre zu „Faust und Schiller“ von Huber.
3. Barcarole von Liszt.
4. Potpourri aus „Der Zigeuner“ von
Lortzing-Actol.
5. a) Am Meer, b) Ständchen von Schubert.
6. Fantaisie aus „Carmen“ von Bizet.

Ruhrhaus-Konzerte.
Samstag, den 11. August 1934.
16 Uhr:
Konzert.
Leitung: Kapellmeister Ernst Schold.
1. Ouvertüre „Medea“ von L. Cherubini.
2. Rottuno für Orchester von F. Sitt.
3. Immer leiser wird mein Schlummer von Brahms.
4. Lied für Orchester, bearb. von Becc.
5. Szenen aus der Oper „Lohengrin“ von Verdi.
6. Ouvertüre „Don Juan“ von F. A. Mozart.
7. Barcarole über das Geleit aus „Freischütz“ von
C. M. v. Weber.
8. Fantaisie aus der Oper „Tannhäuser“ von Wagner.
Dauer- u. Kurarten gültig.
20 Uhr:
Konzert.
Unterhaltungsmusik.
Leitung: Musikdirektor Hermann Irmer.
1. Krönungsmarsch aus „Die Follinger“ von
G. Kreutzer.
2. Ouvertüre zur Oper „Benvenuto Cellini“ von
P. Verdi.
3. Fantaisie aus der Oper „Lohengrin“ von Wagner.
4. Rhapsodie Nr. 1 (F. Dur) von F. Liszt.
5. Himmelsland, lyrische Dichtung von Stibellus.
6. Erinnerung an Chopin von J. B. Wetzer.
Nach dem Konzert:
„Bunte Fantaisien- und Campion-Beleuchtung.“
Dauer- u. Kurarten gültig.

Der Rundfunk.
Samstag, den 11. August 1934.
Sämtliche Konzerte werden auf ernsten
Charakter umgestellt.
Reichsdeutscher Rundfunk 251/1195.
5.45 Stuttgart: Choral, Zeit, Wetter. 5.50 Stutt-
gart: Gem. 1. 6.15 Gem. 11. 6.40
Zeit, Frühmelodien. 6.50 Wetter. 6.55 Von
Bad Salzhausen: Frühkonzert. 8.10 Rott-
land, Wetter. 8.15 Stuttgart: Gem. 11.
10.00 Nachrichten. 11.00 Frühkonzert. 11.40 Pro-
grammanlage, Wirtschaftsmelodien, Wetter.
11.50 Sozialdienst.
12.00 Mittagskonzert 1. Zum 15. Todestag Leon-
canalos. 11. 12.00 1913. 12.15 Zeit, Sport-
dienst, Nachrichten. 12.30 Nachrichten. 12.30
Mittagskonzert 11. 12.50 Zeit, Nachrichten.
14.00 Stuttgart (Karlsruhe): Mittags-
konzert 11. (Hörspiele). 14.30 Rott-
land: Frühkonzert. 15.10 Stuttgart: Fern-
reden! 15.30 Wetterbericht. 15.40 Luer durch
die Wirtschaft.
16.00 Von Bad Salzhausen: Nachmittagskonzert. 16.00
Stimme der Grenze. 16.30 Rottland, 16.35
Eingelassen. 16.50 Zeit, Wetter.
19.00 Sebnitz nach der Heimat. Eine Hörspiel-
20.00 Zeit, Nachrichten. 20.05 Sozialistische
Umschau. 20.15 Stuttgart: Abendkonzert.
22.20 Zeit, Nachrichten. 22.30 Nachrichten, Wetter-
und Sportbericht. 22.40 Von London: Bericht
von den Frauenweltspielen.

Deutschlandfunk 191/1571.
5.50 Wiederholung d. wichtigsten Abendnachrichten.
6.00 Gem. 11. 6.15 Tagesgespräch. 6.20 Von
Königsberg: Morgenmusik. 7.00 Nachrichten.
8.45 Vorbereitung für die Frau. 9.40 Sportfunk.
10.00 Nachrichten. 10.30 Frühliche Kinderarten.
11.30 Deutsche Gegenwart und künftiges Alter-
tum. 11.45 Die Wirtschaft melbet.
12.00 Von Breslau: Mittagskonzert. 12.00 Kleine
Wochenunterhaltung. 12.45 Nachrichten.
15.15 Kinderballade. 15.45 Wirtschaft-
wochenblatt.
16.00 Von München: Beethovenkonzert. 17.30 Von
Köln und Trier. 18.00 Sportwöchentlich.
18.30 Arbeitsstunde, du bist gemeint! 18.35
Konzert.
19.00 Der deutsche Rundfunk bringt... 19.10 Zum
Geburtstag Dr. 2. Jahrs. 20.00 Kernspruch.
Nachrichten.
20.10 Konzert. 22.00 Nachrichten. Sport.
22.20 Von Hamburg: 22.00 Nachrichten. 23.00 Internat.
deutschen Tennismeisterkämpfen. 23.00 über-
sicht von den Europameisterschaften im Rudern
in Luzern.

Neues aus aller Welt.

Das verhängnisvolle Fliegenbein.

In der südafrikanischen Stadt Johannesburg verurteilte man einen Kaschubier, der 10.000 Pfund unterschlagen haben. Der Mann war seit über zehn Jahren in der Firma angestellt. Seine Vorgesetzten kannten ihn als einen überaus gewissenhaften Angestellten. Er war versüßigt und hatte Kinder. Sein Lebenswandel war in keiner Weise ausschweifend. Der Kassierer betrat mit Tränen in den Augen seine Urteils. Die polizeilichen Nachforschungen ergaben keinen Anhalt, auf welche Weise der Defraudant das Geld beiseite geschafft haben könnte. Und doch, die 10.000 Pfund fehlten in der Kasse. Man mußte den Kassierer verhaften. Für den Kassierer, der in Untersuchungshaft lag, arbeitete ein Freund, der von dessen Anwalt beauftragt war. Dieser wiederum rechnete er die Kaschubier, der 10.000 Pfund unterschlagen haben könnte, oder eine Erklärung für das rätselhafte Verschwinden der 10.000 Pfund zu entwerfen. Seine Bemühungen waren erfolglos, bis er eines Tages auf den Gedanken kam, die Kontobücher mit der Lupe zu untersuchen. Und dabei fand er ein — Fliegenbein. Und zwar im Kasseneingangsbuch. Das Fliegenbein flog auf dem betreffenden Kontoblatt in der Form einer 1 vor der als Eingang verzeichneten Summe von 3385 Pfund, jedoch der Eindruck, daß es handelte sich um eine Summe von 15.385 Pfund. Auf diese Weise entstand das Defizit in der Kasse. Der Freund kannte das Kontobuch unter dem Arm, also damit zum Untersuchungsrichter, der nun die Urteils des Kassierers bekräftigte. Der brave Mann wurde bei seiner Firma wieder eingeklinkt.

Japans Rodefeller schenkt 5 Gramm Radium.

Japan größter Radiumbesitzer der Welt.

Zufolge auf den Erfolgen der Radiumforschung in Europa und Amerika beschäftigt sich die japanische Wissenschaft mit größtem Eifer mit den Problemen dieses unheimlichen und doch wieder unendlich wirksamen Stoffes. Besonders waren die Arbeiten bisher darauf gerichtet, daß Japan nur ganz kleine Mengen Radium zur Verfügung hatte, jedoch und dummerweise eines Milligramms, mit denen Versuche nur in sehr beschränktem Umfang möglich waren. Das ist nun auf einmal anders geworden. Die Familie Ritsui — das sind im wahren Sinne des Wortes die Rodefeller des Fernen Ostens — hat der japanischen Wissenschaft ein Geschenk gemacht, das in mächtigen Fleischhaken überreicht werden wird, obwohl es doch nur 5 Gramm enthält. Allerdings 5 Gramm Radium. Damit rückt Japan auf einmal an die Spitze der Radium- und allen radioaktiven Elementen der Erde. Amerika steht an erster Stelle, weil es im eigenen Lande Radium findet. Dann kommt Frankreich durch die Arbeiten der Madame Curie, die kürzlich verstarb und endlich folgt nunmehr Japan.

Planmäßige Siedlung am Rande der Reichshauptstadt.

120.000 Berliner wohnen in Lauben und Baracken.

Auf Veranlassung des Staatskommissars Dr. Lipfert soll jetzt gegen die wilden und unzulänglichen Baracken und Wohnlauben am Rande der Reichshauptstadt vorgegangen und an ihre Stelle eine planmäßige Siedlung gesetzt werden. Diese großen Umfang das Wohnen in Behelfsbauten dient nur für die minderbemittelten Bevölkerungsteile unter dem Druck der noch vor wenigen Jahren bestehenden Wohnungsnot angenommen hat, bemerkt das Ergebnis der Ermittlungen, die das Statistische Amt der Stadt Berlin angestellt hat. Danach wohnen am Tage der Volkszählung innerhalb des Berliner Reichsbildes 120.664 Menschen, die nicht eine häßliche Wohnung besitzen, in Baracken, Wohnlauben, Zelten oder Wohnwagen. Das sind 2,8 v. H. der gesamten Wohnbevölkerung Berlins und entspricht, um ein Vergleichsbeispiel herauszugreifen, der Einwohnerzahl der Stadt Bielefeld. Von den 120.664 Bewohnern der Baracken und Wohnlauben sind 26.717 Kinder unter 14 Jahren. Die Statistik kommt zu dem Schluss, daß, wenn auch einige Behelfsbauten baulich gut sind und zum Daueraufenthalt von Menschen nicht zu beanstanden sind, das gleiche von

der Mehrzahl dieser Behelfsbauten nicht gelten kann. Daran vermag auch die an sich erfreuliche Tatsache nichts zu ändern, daß diese Behelfsbauten zum größten Teil inmitten freundlicher Kleingärten liegen. Aber dieser kleine, besonders im Sommer befeuchtende Eindruck eines idyllischen Kleinstadtlebens kann nicht darüber hinwegtäuschen, daß es während des größeren, unruhigen Teiles des Jahres um die Mehrzahl der Siedler anders bestellt ist, und daß deren Baracken und Wohnlauben als Daueraufenthalt von Menschen, besonders Kindern, meist durchaus unzureichend sind.

Graf Zeppelin in Rio de Janeiro gelandet und wieder zur Weltfahrt gestartet. Die Deutsche Seemarine teilt mit: Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist Donnerstag um 10.10 Uhr MEZ in Rio de Janeiro gelandet und nach einem halbtägigen Aufenthalt zur Rückfahrt, zunächst nach Pernambuco gestartet.

Ein Weibchen in San Jose de Costarica. Die deutsche Fliegerin Ellen Weibchen trat am Donnerstag auf ihrem Amerikafahrt in San Jose ein und wurde von der gesamten deutschen Kolonie begeistert empfangen. Aus allen mittelamerikanischen Ländern trafen Zuhörer von Deutschen ein, in denen um den Besuch des ersten deutschen Flugzeuges in Mittelamerika geboten wird. Am Dienstag nahm die deutsche Fliegerin in Costa Rica (Kanalzone) an einer Feier der Deutschen Kolonie anlässlich des Todes des Reichspräsidenten von Hindenburg teil, die außerordentlich eindrucksvoll verlief.

Segelschiff „Gotha“ in Helsingfors. Das deutsche Segelschiff „Gotha“ ist am Donnerstagmorgen in Helsingfors eingelaufen. Das Schiff befindet sich auf längerer Reise und wird erst im September nach Kiel zurückkehren.

Bedenkenswertes Vater. In Angeln bei Kappeln an der Schlei lief das dreijährige Söhnchen eines Bauern unversehens in die Wälder der Wälder. Obwohl dieser sofort ansetzte, konnte er es nicht verhindern, daß dem Kleinen beide Hüfte glatt abgeschnitten wurden.

Durch Blitzschlag getötet. Am Donnerstagnachmittag ging über Kloppe bei Dresden ein schweres Unwetter nieder. Um 5 Uhr nach dem stürmenden Regen zu lauter, hatten sich 6 Frauen unter eine Gruppe hoher Fichten gestellt. In diese Baumgruppe schlug ein Blitz und tötete die darunter stehenden Personen teils schwer, teils leicht. Ein 20-jähriges Mädchen aus Dresden-Blauen erlag kurz darauf ihren schweren Verletzungen. Die beiden 19 bzw. 15 Jahre alten Schwestern der Getöteten wurden schwer verletzt, ebenso eine in mittleren Jahren stehende Frau aus Dresden; zwei weitere Personen erlitten leichte Verletzungen. Die Verletzten wurden der Diakonissenanstalt Dresden zugeführt.

Zwei Tote bei einem Autounfall. In der Kreuzung der Straße Braunschweig — Celle und Heine — Gifhorn fielen Donnerstagmorgen zwei Frauen und ein Hamburger Kraftwagen zusammen. Beide Frauen wurden getötet, ein Kind schwer verletzt. Die Getöteten sind die Ehefrau des Generalverwalters Berner aus Berlin-Tempelhof und dessen Ehefrau. Berner selbst erlitt eine Halsverletzung, sein fünfjähriger Sohn eine Kopfverletzung. Von den Insassen des Hamburger Wagens erlitt der Kaufmann Wilhelm Wiebe eine schwere Kopfverletzung, außerdem wurden ein 12- und ein 20-jähriges Mädchen verletzt.

Ein früherer Burke von Hindenburg gestorben. Wie der „Oberbayerische Bote“ aus Kallmünzhamer berichtet, starb dort am 8. August der alte Elmschneider des Ortes, der am 1. März 1868 und 1870/71, Franz Joseph II. im 91. Lebensjahr. Der Verstorbene war während seiner Militärdienstzeit zur Zeit des damaligen Leutnants von Hindenburg. Als Reichspräsident von Hindenburg 1925 während seines Besuchs in Oberbayerien in Kallmünz und Ludwigsweiler, feierte Joseph mit seinem früheren Herrn ein herzliches Wiedersehen.

Granate explodiert im Schmelztiegel. Wie bereits berichtet, ereignete sich am Dienstag auf der Katharinenhöhe in Sosnowitz beim Einschmelzen von Eisen eine Explosion bei der vier Arbeiter durch umherfliegendes heißes Eisen schwer verletzt wurden. Wie sich nun herausstellte, befand sich unter dem einschmelzenden Eisen eine Granate. Hätten die Arbeiter die zur Entzündung gelangte, wie das Geschehen das Eisen geraten ist, konnte noch nicht ermittelt werden.



Verkehrssampeln auf Laternenpfählen.

In Berlin wurden versuchsweise — neuartige Verkehrsampeln aufgestellt, die sich von den üblichen Ampeln dadurch unterscheiden, daß sie nicht über der Straße aufgehängt, sondern auf Laternenpfählen aufgestellt sind. Infolge dieser meistlich niedrigeren Anbringung fallen sie Autofahrern und Fußgängern besser ins Auge.

Aus Vergnott gerettet. Zwei junge Deutsche, die von Predazzo im Riesenthal (Dolomiten) aus ohne Führung eine Besteigung der Steilfelsen versuchten, kamen an einem Hang über Felsgeröll ins Rutschen und landeten unmittelbar vor einem tiefen Abgrund. An einem Felsvorsprung konnten sie sich mit Mühe festklammern. Auf ihre verzweifelte Hilferufe hin bewachte sich ein junger Hirt, der in der Nähe seine Herde hütete, mit einem Seil und rettete die beiden, deren Kräfte schon zu schwinden drohten, mit eigener Lebensgefahr vor dem sicheren Tode.

80 polnische Bergarbeiter aus Escarpelle werden ausgewiesen. Wie dem „Temps“ aus Arras berichtet wird, sind an 80 der entlassenen 135 polnischen Bergarbeiter von Escarpelle Ausweisungsbefehle erteilt worden. Sie haben das französische Gebiet binnen drei Tagen zu verlassen, widrigenfalls sie zwangsweise über die Grenze abgeschoben werden. Am Verlaufe des Donnerstags sind 6 weitere polnische Arbeiter verhaftet worden.

Eine Wasserhose im Département Saône et Loire. In der Gegend von Charolles (Département Saône et Loire) ging am Donnerstag eine Wasserhose nieder, die ungeheuren Schaden anrichtete. In vielen Orten hand das Wasser in den Häusern 30 bis 60 Zentimeter hoch. Mehrere Gebäude wurden durch Blitzschlag in Brand gesetzt. Eine Menge von Kindern und Vieh ist umgekommen.

Zu dem im September erwarteten steuigen Ereignis im italienischen Königshaus sind in Neapel im königlichen Palast bereits alle Vorbereitungen getroffen. Die Kronprinzessin wird dieser Tage ihre Sommerreise bei Kronprinzessin Elisabeth in die Krone zu begeben. Die neapolitanische Bevölkerung ist in froher Erwartung und bringt dem Kronprinzenpaar eine künstlerisch ausgestattete Wiege zum Geschenk, zu der die ganze Bevölkerung beisteuert. Auch das Königspaar wird seine Residenz in nächster Zeit nach Neapel verlegen, wo die Königin binnen kurzem eintreffen wird.

Billige gute
Weine

Bowlenwein Liter 0.70
Oppenheimer Liter 0.80
Niersteiner Liter 0.90

Steeger Riesling Liter 1.00

Rüdesheimer Liter 1.10
Hattenheimer Gellersberg Liter 1.20
Ingelheimer, rot Liter 0.80
Wermutwein Liter 0.80

Apfelwein Liter 0.30

Kornbrandwein Flasche 1.70
Kümmel Flasche 2.00
Weinbrand-Verschnitt Flasche 2.10
Weinbrand *** Flasche 2.80
Traubensekt Flasche 2.00
Obstsekt Flasche 1.20

Schillerstraße Nr. 11
Wallstraße 7
Schwalbacher Str. 9

Telephon 24942

Billige
Ferien-
Rhein-Fahrten

m. d. Dampf- „Rheingold“ u. „Rheinlust“

Sonntag, den 12. August 1934

8 Uhr ab Biebrich, Anlegestelle Waldmann, die interessante Fahrt durch die Malschleusen nach

Frankfurt

zum Zoo. Mehrstündiger Aufenthalt in Frankfurt.

50% Ermäßigung b. Besuche des Zoo. Fahrpreis für hin und zurück nur RM. 1.20

Ferner 10 Uhr ab Biebrich, Dampf- „Rheingold“

nach Rüdesheim . . . RM. 1.—
nach Wiesbaden . . . RM. 1.20
nach Bad Nauheim . . . RM. 1.40

f. Hin- u. Rückfahrt. Kinder von 6—14 Jahren die Hälfte.

Man lässt Karten möglichst im Vorverkauf in Wiesbaden bei Mod. Buchverl. Raven, Marktstraße, gegenü. Café Moldauer, in Biebrich bei Fa. Aug. Waldmann, Rheinufer, Ruf 43111.

„Rex“ Original „Weck“

Gläser kompl. Apparate

Kleine Duranstraße 5.90

Grich Stephan & Söhne

Bräustübchen Hotel „Kaiserhof“

Neu eröffnet! Gutgepflegtes Germania-Planer, naturreine eigene Weine

Schönst. Garten-Frankfurter Str. 17

Zuckerkrank

trinken regelmäßig die von Ärzten vielfach verordnete

Bad Vilbeler Hessen-Quelle

Infolge des hohen Kalkgehaltes dieser Quelle ist dieselbe zum Ausgleich des bei Zuckerkrankheit eigentümlichen Kalziumverlustes hervorragend geeignet.

Bestellungen erbeten an: Hessen-Quelle, Bad Vilbel

Telephon 401.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 11. August 1934.

Bergrkirche. Abends 8.30 Uhr Wochenendgottesdienst. Vikar Krimm.

Klingkirche. Abends 8.30 Uhr Wochenendgottesdienst. Vikar Krimm.

Sonntag, den 12. August 1934.

Martkirche. Vorm. 10 Uhr Herrgott Jung-heimrich. Nachm. 5 Uhr Vikar Krimm.

Bergrkirche. Vorm. 10 Uhr Vikar Dr. Bömel (Abendmahl).

Klingkirche. Vorm. 10 Uhr Vikar Bömel (Abendmahl).

Bergrkirche. Vorm. 10 Uhr Vikar Bömel (Abendmahl).

Klingkirche. Vorm. 10 Uhr Vikar Bömel (Abendmahl).

Bergrkirche. Vorm. 10 Uhr Vikar Bömel (Abendmahl).

Klingkirche. Vorm. 10 Uhr Vikar Bömel (Abendmahl).

Bergrkirche. Vorm. 10 Uhr Vikar Bömel (Abendmahl).

Klingkirche. Vorm. 10 Uhr Vikar Bömel (Abendmahl).

Bergrkirche. Vorm. 10 Uhr Vikar Bömel (Abendmahl).

Klingkirche. Vorm. 10 Uhr Vikar Bömel (Abendmahl).

Bergrkirche. Vorm. 10 Uhr Vikar Bömel (Abendmahl).

Klingkirche. Vorm. 10 Uhr Vikar Bömel (Abendmahl).

Bergrkirche. Vorm. 10 Uhr Vikar Bömel (Abendmahl).

Klingkirche. Vorm. 10 Uhr Vikar Bömel (Abendmahl).

Bergrkirche. Vorm. 10 Uhr Vikar Bömel (Abendmahl).

Klingkirche. Vorm. 10 Uhr Vikar Bömel (Abendmahl).

Bergrkirche. Vorm. 10 Uhr Vikar Bömel (Abendmahl).

Klingkirche. Vorm. 10 Uhr Vikar Bömel (Abendmahl).

Bergrkirche. Vorm. 10 Uhr Vikar Bömel (Abendmahl).

Klingkirche. Vorm. 10 Uhr Vikar Bömel (Abendmahl).

Bergrkirche. Vorm. 10 Uhr Vikar Bömel (Abendmahl).

Klingkirche. Vorm. 10 Uhr Vikar Bömel (Abendmahl).

Bergrkirche. Vorm. 10 Uhr Vikar Bömel (Abendmahl).

Sport und Spiel.

Deutsche Leichtathletik-Siege in London.

Die 4. Frauen-Weltspiele haben begonnen.

Der Aufstakt im White-City-Stadion.

Die 4. Frauen-Weltspiele, an denen die Vertreterinnen von 19 Nationen beteiligt sind, wurden am Donnerstag im Londoner White-City-Stadion in feierlicher Weise eröffnet. Unter der Führung der englischen Weltmeisterin Siswood, die bei den 3. Frauen-Spielen in Prag zweifache Siegerin war, marschierten die rund 300 Teilnehmerinnen aus aller Welt in das mit den Fahnen der 19 Nationen geschmückte Stadion ein, voran die Fahne des Internationalen Frauenportverbandes. Die deutsche Mannschaft, als Gesamtsiegerin von Prag, marschierte hinter der Fahnenführerin, dann folgten die übrigen Nationen in alphabetischer Reihenfolge. Vor der feierlichen Eröffnung wurde die deutsche Ehre ab. Die Zeremonie schloß mit einem symbolischen Akt: Lord Soudaile ließ aus einem vergoldeten Käfig eine Taube ausfliegen, die als Sinnbild des Friedenswillens der beteiligten Länder sich in die Lüfte empor schwang.

Mauermeyer und Grieme

gewannen im Kugelstoßen und Hochsprung.

Der erste Tag schloß mit einem großartigen deutschen Triumph: zwei Erstleistungen fanden am Donnerstag nur auf dem Programm und beidemale legten Deutsche! Die Münchener Turnerin Gisela Mauermeyer gewann mit ihrer Vorleistung von 13,67 Mtr. das Kugelstoßen, während die Bremerin Helma Grieme als einzige Teilnehmerin am Hochsprung 1,54 Mtr. über sprang und damit ebenfalls Siegerin wurde. Im Kugelstoßen belegte die zweite deutsche Vertreterin, Ilka Fiechter, Frankfurt a. M., den zweiten Platz, womit der deutsche Erfolg in dieser Disziplin noch unterstrichen wurde. Weniger glücklich war die Kieler Turnerin Kaun, die sich im Hochsprung nicht unter den ersten fünf Plätzen platzieren konnte, obwohl die vier nächsten hinter ihr, Grieme nur 1,52 Mtr. über sprang, eine Leistung, die zum 2. bis 5. Platz genügt und die normalerweise auch von Fräulein Kaun geleistet werden kann.

In den 200-Mtr.-Wettläufen schaukelten sich, wie in allen anderen Wettbewerben, ebenfalls die deutschen Teilnehmerinnen. Die Dresdenerin Käthe Krauß kam im ersten Vorlauf hinter der in 23,3 Sek. laufenden Polin Stella Walasiewicz als Zweite an, während Marie Dollinger (Münchener) den sechsten und letzten Vorlauf in 27,3 Sek. unangefochten gewann.

Am fünften Kampf führt nach den ersten drei Übungen überaus glänzend Bülch (Wuppertal) mit 213 Punkten vor der

deutschen Meisterin Gisela Mauermeyer (209). Erledigt wurden bisher der 100-Mtr.-Lauf, der Weitsprung und das Speerwerfen. Sehr ernsthafte Konkurrenzinnen haben die beiden deutschen Damen neben der Tschechin Pelarova noch in der Schwedin Ruth Svedberg.

Bei den Ausscheidungsläufen zur 4x100-Mtr.-Staffel kam die deutsche Staffel Grieme/Krauß/Dollinger/Dollinger im ersten Vorlauf in der schnellsten Zeit von 48,4 Sek. zum Sieg vor Kanada, das aber wegen Überschreitens der Wechselmarke disqualifiziert wurde und den zweiten Platz an die Japanerinnen abtreten mußte, die damit in die Entscheidung gelangten. Die übrigen Vorlaufzeiten waren bedeutend schlechter. England lagte in 49,2 Sek. über Holland, und Österreich brauchte nur 51,6 Sek., um Frankreich auf den zweiten Platz zu verweisen.

Sieberts Start in Mailand.

Harding läuft 400-Meter-Hürden in 51,4 Sek.

Anschließend des am Donnerstag in Mailand durchgeführten Amerikaner-Sportfestes kam auch der deutsche Zehnkampfmittelmeister Hans Heinz Siebert, mußte sich aber gegenüber den ausgezeichneten amerikanischen Spezialisten nur mit Plätzen begnügen. Im Kugelstoßen kam der Bremer mit 14,39 Mtr. und hatte damit gegen Lawrence keine Chance. Der Amerikaner warlets auch mit einer Leistung von 16,45 Mtr., um 2,06 Mtr. mit 15,81 Mtr. an noch besser als Siebert, der im Weitsprung 7,12 Mtr. erreichte. In dieser Konkurrenz wurde Beards (USA) Sieger mit 7,28 Mtr. Auch in den übrigen Konkurrenzen waren die Amerikaner nicht zu schlagen. Über 400-Mtr.-Hürden verbesserte Harding (USA) seine bisherige offizielle Weltrekordzeit mehrmals. Die erzielten 51,4 Sek. liegen allerdings unter der in Stockholm gelauteten Zeit, von der es aber zweifelhaft ist, ob sie anerkannt wird.

Die übrigen Ergebnisse: Hochsprung: 1. Johnson (USA) 2,00 Mtr. — 100 Meter: 1. Beards (USA) 10,7 Sek. — 200 Meter: 1. Ben Galtman (USA) 1,32 Min. — 2. Wernberg (Schweden) 1,54 Min. — 3000 Meter: 1. Bill Bonthron (USA) 8,40,8 Min. — 2. Harald Eklund (Schweden) 8,47,2 Min. — 110-Meter-Hürden: 1. Beards (USA) 14,7 Sek. — 2. Sven Pettersson (Schweden) 15,4 Sek.

Matti Järvinen, Finnlands Weltrekordmann im Speerwerfen, kam in Simola auf die respektable Marke von 74,48 Mtr. Im Kirsche setzte Almerich Kaurm in 15:23 Min. für die 5000 Meter einen Sieg.

H. Henkel, H. Denker und W. Menzel die deutschen Farben verteidigten.

NSK, Wiesbaden — TuRK, Kronberg 7:10.

Der NSK hatte vergangenen Sonntag den TuRK Kronberg zu Gast. Anfolge der Ferien, Entfernungen usw. war der NSK, gewonnen, mit einer mit Spielern der 2. Mannschaft fast durchgehenden Mannschaft angetreten. Wenn unter diesen Umständen das Ergebnis nur knapp 7:10 für Kronberg lautete, so muß dies als ein Erfolg für die Wiesbadener gewertet werden. Die Spiele der Herren endeten klar 6:3 für Wiesbaden, dagegen war die Schwächung durch den Fall der Damen zu groß, so daß durch Verlust der Einzelspiele der Endspitz schließlich doch an Kronberg fiel. Von den Gästen zeigte der Spitzspieler und vorjährige Gewinner des Baderturniers, Berlow, hervorragende Leistungen. Für den NSK wirkten mit die Herren Holzh, Kope, Hartnack, Badmann, Schlitt, Thirrol, Eschbich und die Damen Melch, Schlitt, Roth, Badmann und Gilles.

Die Alpenfahrer in St. Moritz.

Hervorragender Abstieg der 3. Etappe.

Die 122 Teilnehmer an der 4. Internationalen Alpenfahrt haben die Hälfte des Weges bereits hinter sich gebracht und man kann sagen, daß sie sich bisher ganz hervorragend gehalten haben und die sehr schweren Bedingungen bisher fast reiflos erfüllten.

Die dritte Etappe am Donnerstag führte von Interlaken nach dem 302 Kilometer entfernten kleinen St. Moritz. Es war gleichzeitig die kürzeste Zeitreise der ganzen Fahrt. Die Teilnehmer hatten keine allzu großen Schwierigkeiten, da die Straßen im allgemeinen in recht gutem Zustand waren. Im Hinblick auf die großen Steigungen zum Grimselpass (2116 Mtr.), Furkapass (2431 Mtr.), Bernadurpass (2100 Mtr.) und Splügpas (2120 Mtr.) waren die vorgeschriebenen Durchschnittsgeschwindigkeiten auf 35 bzw. 42 Kilometer herabgesetzt worden. Großartig klappte auch diesmal wieder die Organisation an den einzelnen Kontrollstellen.

Unter den auf dieser Etappe mit Strafpunkten belegten Fahrern, die zum Teil ihr Konto erheblich belasteten, befanden sich auch drei Fahrerinnen, und zwar die deutsche Adler-Trumps-Junior mit 102 Strafpunkten, Frazer-Kelly mit 4 und die holländische Nord-Mannschaft durch den Ausfall eines Fahrers mit 200 Strafpunkten.

Weiter ereigneten sich auch auf dieser Etappe wieder einige Unfälle, die meist aber glimpflich verliefen. Der holländische Wiedemann auf Ford war in einer Kurve mit einem italienischen Frontwagen zusammengefahren und mußte mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus gebracht werden. Das Räderfahrzeug trat auch der Schweizer Fahrerleistungswagen, der von Tönding gefahren wurde. Strafpunkte erhielten noch die Französerin Jehrmann auf Adler und Voelbold auf MG, sowie die Engländerin Allan auf Lancia. Auch Hansberger (Straßburg) wurde mit Strafpunkten belegt. Ausgeschlossen ist der Berliner Magnus mit keinem Delikt.

von Gramm — Henkel — Denker — Menzel.

Deutsche Davis-Holal-Mannschaft gegen Rumänen.

Die deutsche Davis-Holal-Mannschaft, die vom 17. bis 19. August in Berlin den Ausscheidungskampf gegen Rumänen bestritten, wurde jetzt vom Deutschen Tennisbund namhaft gemacht. Neben Gottfried v. Gramm werden noch

Die Rad-Weltmeisterschaften der Berufsfahrer.

Bisherige Erfolge der Nationen:

Nation	1933	1934	1935
Frankreich	1	1	1
Belgien	2	2	2
U.S.A.	3	3	3
Italien	4	4	4
England	5	5	5
Österreich	6	6	6
Polen	7	7	7
Ungarn	8	8	8
Japan	9	9	9
Deutschland	10	10	10

Gesamterfolge:

Nation	1933	1934	1935
Frankreich	1	1	1
Belgien	2	2	2
U.S.A.	3	3	3
Italien	4	4	4
England	5	5	5
Österreich	6	6	6
Polen	7	7	7
Ungarn	8	8	8
Japan	9	9	9
Deutschland	10	10	10

Als weitaus erfolgreichste Nation in dieser Kategorie steht Frankreich an der Spitze. Das Ergebnis ist in sich verständlich, wenn man berücksichtigt, in welcher Höhe der französische Radport steht, während in allen anderen Ländern ein mehr oder weniger größerer Rückgang zu verzeichnen ist. Besonders in Deutschland ist der Niedergang des Radverkehrs so bedeutend, daß man es als ein Glück bezeichnen kann, daß unsere besten Berufsfahrer Albert Richter und Erich Riege im Auslande ausreichend Gelegenheit gefunden haben, ihr großes Können immer wieder zu beweisen. Heute sind wir zurück, daß wir in diesen beiden Fahrern zwei Favoriten für die Flieger- und Sieberweltmeisterschaft zur Verfügung haben. In der Weltmeisterschaft der Berufsstraßenfahrer war meist Italien überlegen, und viel anders wird es in diesem Jahre nicht werden.

Erfolgreiche Wiesbadener Schützen

bei den Rürnberger Kampfspielen.

Der Reichsverband deutscher Kleinfalber-Schützenverbände, Kreis Wiesbaden, im Gau Hessen, teilt mit: Der Kleinfalber-Schützenverein R. Waldtrage nahm an den Deutschen Kampfspielen 1934 in Rürnberg mit einer Mannschaft, bestehend aus den Mitgliedern Hennig, Meier, Köhler und Zimmer, in der Altersklasse 21 bis 45 Jahre, teil. Die Beteiligung war ein voller Erfolg, wenn man berücksichtigt, daß zu den Wettkämpfen Deutschlands Elite antrat. Ständig wechselnde Besetzung und die nicht in jeder Hinsicht vorbildliche Schießhandlungen trugen wesentlich dazu bei, daß bei fast sämtlichen Teilnehmern die erwarteten Resultate nicht ganz erreicht wurden. Eine Ausnahme machte aus der Mannschaft H. Zimmer, der mit 30 Schuß in den drei verschiedenen Anlagensorten 308 Ringe erreichte und nordehentlich engültiger Auswertung die 10. Stelle belegen konnte. H. Hennig erzielte 294 Ringe und liegt nordehentlich auf 15. bis 16. Stelle, falls nicht bei den letzten Stunden des über drei Tage dauernden Schießens wesentliche Veränderungen brähen, was aber nicht zu erwarten war. In der Wertung des Games 13 (Hessen) haben in ihrer Altersklasse nach den bis jetzt zu treffenden Feststellungen H. Zimmer an 1. und H. Hennig an 3. Stelle.

Von Schwimmern, Lebensrettern.

3000-Mtr.-Schwimmen der Frankfurter Lebensretter auf dem Rhein.

Der Bezirk Main der DRSV, führt am Sonntag, 12. August 1934, vormittags 9.30 Uhr, ein 3000-Mtr.-Stromschwimmen auf dem Rhein durch. Der Start ist bei Kilometer 0,8 (Hotel „Kaiser“ Biebrich). Das Ziel ist die Rettungstation R. Schierstein. Meldungen hierzu, welche für den Leistungsschein bewertet werden, nimmt die Bezirksleitung (Schiffst. Wiesbaden, Wilschberg 15) entgegen.

Bei den Verbandswettkämpfen im Schwimmen der Herrenklasse 3, Gruppe A, für Wiesbaden, Mainz und Kassel im Mainzer Winterhafen konnte der NSK Wiesbaden hinter dem 1. Mainzer SV 1901 (334,2 P.) und Undine Mainz (257,2 P.) mit 188,9 P. vor Mainzer SK 1906 den 3. Platz belegen, obwohl der Wiesbadener Vertreter auf eine Reihe seiner besten Leute verzichten mußte.

Aus der DT.

10. rheinisches Bezirksschwimmfest.

Der Bezirk Rheinhessen hält am 19. August in Nieder-Olm sein 10. Bezirkschwimmfest ab, zu dem die Turner-Schwimmer und Schwimmerinnen des Kreises Wiesbaden vom Bezirkschwimmwart Becker zur Teilnahme an den Wettkämpfen aufgerufen sind. Seit Jahren hat der Kreis eine recht nette Anzahl Schwimmer und Schwimmerinnen als Sieger heimzuführen, und dieses Jahr muß es die Pflicht eines jeden sein, sich ebenfalls in den Wettkampf zu stellen. Die Meldungen gehen an Bezirkschwimmwart Hans Becker, Mainz, Dausgasse 3, I.

Vorbereitung zum Kreis-Kindertreffen.

Am Freitag, 10. August, abends 8 Uhr, findet in der Halle (Turnhalle) die letzte Vorbereitung zu dem Kindertreffen des Kreises Rheingau am 20. August in Hallgarten statt. Jeder Verein muß mit seinen Kinderturnwarten und Turnwartinnen teilnehmen. Es werden alle Frei- und Geräteübungen sowie auch die Vorkämpfe durchgeführt. Der Kreisturnwart muß allen zur Pflicht, daß jeder pünktlich zur Stelle ist.

In Kürze.

Die Auslosung der Startfolge für die Europa-Schwimmmeisterschaften in Mandelbachtal ist für die beteiligten deutschen Schwimmer und Schwimmerinnen recht gut ausgefallen. Sämtliche deutschen Teilnehmer müßten sich in den Vorentscheidungen durchsetzen können. Der rumänische Handballmeister W. Hermann-Gieseler wird eine Deutschlandreise, auf der er am 12. August gegen TG. Birna, am 13. August gegen den TB. Chemnitz-Gablonz und am 15. August gegen den TB. Schönefeld-Weißig spielen wird.

Im Zwischenwettkampf um die deutsche Fußball-Fußballmeisterschaft schlug Polizei Borussia in Lübeck die dortigen Ordnungsgüter mit 3:1 (0:1) Toren.

